

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Preise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Freitag ganzzählig bei 320, halbjährig bei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rtl. Ditto. Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 1a Telefon: Arad 6-39 —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzelgenus 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Arad, Freitag, den 1. Juni 1934.

15. Jahrgang.

Abfassung der Zensur?

Bukarest. Der gestrige Ministerrat befahte sich unter anderem auch mit der Frage, ob die Zensur der Zeitungen noch weiter aufrechterhalten bleibt oder abgeschafft wird. Nachdem allgemein festgestellt wurde, daß die Regierung in jeder Hinsicht Herr der Lage ist und unter diesen Umständen die Zensur ganz überflüssig erscheint, wurde beschlossen dieselbe in den nächsten Tagen abzuschaffen.

Averescaner und Jungliberale

haben sich an der Bärenhaut verstritten noch vor Übernahme der Macht.

Bucuresti. Laut Meldung der „Credinta“ hatten sich die Averescaner und die Georgisten schon vor Übernahme der Macht an der Beute gestritten.

Im Falle einer Regierungsbildung vertrieben die Averescaner die Hälfte der Mandate, die andere Hälfte hätte den Georgisten gehören sollen.

Demgegenüber wollten aber die Georgisten die Mandate im Verhältnis der Parteimitglieder teilen, woraus ein Streit um die Bärenhaut schon vor Erlegen des Bären entstand.

Mit der Festigung der Tatarescu-Regierung ist nun diese Angelegenheit sowieso un diskutabel geworden.

Nichtangriffspakt

zwischen Bulgarien und den anderen Balkanstaaten?

Sofia. Außenminister Bartoloff hatte gestern die Vertreter der ausländischen Presse empfangen und machte ihnen folgende Mitteilungen:

Die Regierung wünscht vor allem mit den Nachbarstaaten in gutem Einvernehmen und Freundschaft zu leben. Was den Balkanpakt anbetrifft, sagte der Minister, ist Bulgarien geneigt mit seinen Nachbarn einen Nichtangriffspakt zu schließen und anerkennt das Recht des Völkerbundes in der Komitatschbewegung einen entscheidenden Schritt zu unternehmen.

Tatarescu greift zu.

Bucuresti. Gestern fand auf der Wohnung des Ministerpräsidenten Tatarescu eine Besprechung der Kabinettsmitgliedern statt, bei welcher Gelegenheit der Ministerpräsident folgende Worte an seine Kollegen richtete:

„Von heute an möchte ich Euch an Wochentagen überhaupt nicht mehr sehen, da das Budget bis spätestens 5. Juni unbedingt fertiggestellt sein muß.“

Aus dieser Erklärung des Ministerpräsidenten glaubt man mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Regierungskrise endgültig überwunden ist.

Die Tatarescu-Regierung bleibt

und hat die Krise derart glücklich überstanden, daß die ganze öffentliche Meinung und sämtliche ernst zu nehmenden Parteien, wie auch Politiker sich für sie einsetzen.

Allgemein wird das ewige Drohen mit der Diktatur abgelehnt.

Bucuresti. Während man in politischen Kreisen den bevorstehenden Rücktritt der Regierung als sichere Tatsache erwartete und sich mit allen möglichen Kombinationen des neuen Kabinetts beschäftigte, wurde Ministerpräsident Tatarescu, der an dem Festessen (wie wir bereits berichteten) zu Ehren des Pariser Bürgermeisters im Königschloß teilgenommen hatte, und Innenminister Inculet vom König in Kurland zurückgehalten.

Tatarescu lehnte es nach der Audienz ab Pressevertretern Ausklärungen zu geben.

Audienzen und Unterredungen.

Bemerkenswert ist, daß Tatarescu nach seiner Audienz beim König den Führer der Nationalgarantistischen Partei Mihalache aufsuchte und nahezu eine Stunde bei ihm weilte.

Nachdem der Ministerpräsident das Schloß verlassen hatte empfing der König den Unterrichtsminister Anghelescu in Kurland, die über eine Stunde währte. Anghelescu begab sich nach der Audienz zu General Vatolam. George Bratianu hatte eine Unterredung mit dem Kammerpräsidenten N. Saveanu, dem in politischen Kreisen ebenfalls große Bedeutung beigegeben wird.

Stellungnahme der Nationalgarantisten.

Politische Kreise schreiben den plötzlichen Wechsel der Lage der Haltung der Nationalgarantisten zu, die in einer Parteiführung beschlossen, sich jedem Regime, daß die Bestimmungen der Verfassung nicht wahren, energisch widersetzen und das ewige Wechseln der Regierungen wegen ihrer Kleinigkeit für schädlich finden.

Interessant ist auch die Stellungnahme des offiziellen Organes der Partei „Dreptatea“, das in einem Artikel unter dem Titel „Und nachher“ gegen den eventuellen Rücktritt des Kabinetts Tatarescu Stellung nimmt.

Scharfe Sprache Lupus gegen die Diktatur.

Besondere Beachtung verdienen die Ausführungen Dr. Lupus, der bei einer Versammlung am Sonntag folgende Erklärung abgab:

„Im Namen der ganzen nationalgarantistischen Parteiführung bestätige ich, daß wir die Einkleidung eines Regimes über unsere Köpfe hinweg und gegen die Bestimmungen der Verfassung nicht dulden werden.“

Man weiß, daß die Gebuld Grenzen hat. Gott behüte uns davon, daß das Volk die Gebuld verliere.

Mit dem Einsetz unseres Lebens

Titulescu gegen den ewigen Regierungswechsel.

Titulescu, der sich in Genf aufhält, führte einige telefonische Gespräche mit Tatarescu und Mihalache. Wie verlautet, soll sich der Außenminister

gegen jeden Regierungswechsel und besonders gegen den Wechsel der im Laufe der letzten Tage in Betracht gezogen wurde, gewendet haben. Er

berurteilt besonders scharf die ständige Drohung mit einer Diktatur und scheinbar waren diese verschiedenen Äußerungen dem König maßgebend, so daß er den Plan eines Regierungswechsels mit den Führer der kleinen Parteien gänzlich fallen ließ und in die Umgestaltung der Tatarescu-Regierung einwilligte.

Die kleinen Parteien streiten sich immer — um die „Beute“.

Wie „Dupta“ erzählt, hatte sich die Position der Regierung jetzt stark gefestigt, daß die Nationalgarantisten unter den heutigen Verhältnissen nicht geneigt wären die Regierung zu übernehmen, andererseits aber die kleinen Parteien untereinander derart verstritten sind, daß auch diese nicht in Betracht kommen können.

Drei Minister gehen.

Wie aus verlässlicher Quelle verlautet, haben außer Kriegsminister Uica noch Unterrichtsminister Anghelescu und Ausrichtungsminister General Anghelescu Wavel ihre Abtattung eingereicht. Als Nachfolger Uicas wird General Condrescu genannt.

Einberufung des Parlamentes

für den 14. Juni.

Bucuresti. Der Ministerrat hat über den Tag der Einberufung des Parlamentes für den 14. Juni entschieden. Ein zweiter Ministerrat in welchem der König selbst den Vorsitz führt, soll dem Budget die endgültige Form verleihen, welches dann dem Parlament unterbreitet wird. Bei dieser Gelegenheit wird der Herrscher auch seinem Vertrauen der Regierung gegenüber Ausdruck verleihen und dadurch allem Gerücht und aus der Luft gegriffenen Kombinationen ein Ende bereiten.



Die Araber Polzeiquadrat hatte angeordnet, daß alle, die in der freien Marktschaden wollen, sich eine Kontrollnummer von der Polizei beschaffen müssen.

In Wallath hat sich aus unbekannter Ursache der 31-jährige Landwirt Martin Molnar auf dem Dachboden seines Hauses erhängt.

Die inländischen Stoff-Fabriken haben die Preise ihrer Erzeugnisse von 25 bis 30 Prozent erhöht, was das Ergebnis der Kontingentierung ist.

In Barlad bereitete eine Bauernfrau in einem grünspanigem Gefäß Essen. Sieben Familienmitglieder erlitten schwere Vergiftungen, ein 13-jähriger Knabe starb.

Laut einer Verordnung des Arbeitsministeriums wird am 1. Juni die Kontrolle der fremden Staatsbürger einsehen, wie sie alljährlich durchgeführt wurde.

In Bukarest ist ein Kind während dem Essen an einem Anfall von Keuchhusten (Weselschusten) erstickt.

Seeresminister Uica hat eine aus 700 Musikern bestehende Militärbelle zusammengestellt, die im Laufe des Monats Juni in Belgrad, Prag und Warschau Konzerte geben wird.

Die Witwe eines gewissen italienischen Schiffskapitän, hatte die Stadt Arab zur Zahlung von anderthalb Millionen Lei Schadenersatz geklagt, weil die Ueberflutung vor zwei Jahren ihre Kunst- und Wertgegenstände in ihrem Kalkalacaer Hause vernichtet hatte.

Die österreichische Regierung hat wegen den vielen Bombenattentaten in letzterer Zeit, das Statarium neuerdings verhängt und den Stand der Gendarmerie auf das Doppelte erhöht.

In London sind in einer Flugzeugsenkung 10.000 Schlangen aus Italien eingetroffen, die für die Lederindustrie verwendet werden und zum Preise von 5 Schilling per Pfund verkauft wurden. Schwierig war es diese vielen Schlangen mit genügend Frösche als vorläufige Fütterung zu versehen.

In Athen hat die bishöfliche Baronin Dorothea de Koh, welche schon seit Jahren als die Geliebte des albanischen Königs Achmed Zogu galt, Selbstmord verübt. Man vermutet eine Spionage-Affäre hinter dem Selbstmord, da das Mädchen angeblich für einen fremden Staat spioniert hat und hiezu ihr Verhältnis zu dem König ausnützte.

Sowjetrussische Flugzeugfachverständige wollen ein Flugzeug konstruieren, das in der Höhe über 20.000 Meter verkehren und eine Schnelligkeit von 1000 km in der Stunde erreichen würde.

In der Nähe bei Philadelphia ist eine im Bau befindliche Brücke, bei welcher 100 Arbeiter beschäftigt waren, eingestürzt. 80 Arbeiter wurden erschlagen.

In der spanischen Pulverfabrik Alliance explodierten 6000 Kgr. Sprengstoffe, die einen Häuserblock von 8 Gebäuden in die Luft fliegen ließen, wobei 5 Menschen den Tod gefunden haben. Einige Hundert Personen wurden verwundet.

Die Araber Finanzdirektion wurde verständigt, daß ab heutigem Tage in den Kinematografen nach jeder Kinoliste 1 Bel zur Errichtung einer Filmfabrik in Romantien einzulassen sind.

Auf dem Londoner Markhaus wurde in der Nacht von Donnerstag eine Patentflug-Flagge von unbekanntem Personen geholt, welche die Polizei anfernte.

In San-Franzisco haben die Streikenden mit der berittenen Polizei einen blutigen Zusammenstoß gehabt, wobei 7 Mann getötet und 15 schwer verletzt wurden.

Wie man „abrüstet“ in Genf

und aufrüstet in den einzelnen Staaten.

Genf. Zur Abrüstungskonferenz in Genf haben sich schon 14 Außenminister auf die Reise begeben. Aus Mentone fuhr Titulescu ab. In Genf treffen demnächst ein: Sir John Simon, Barthou, Litwinow, Beck, Tentsif Kueschbi Bey, Benesch, Jestsich, Marinos, der schwedische Außenminister Sander und der dänische Munch. Die Vereinigten Staaten werden durch Norman Davis vertreten.

Werkzeug-Produktion — das beste Geschäft.

Prag. Die Elba-Werke, welche bekanntlich nur Kriegsmaterial und Munition liefern, sind demnächst beschäftigt, daß sie ihren Betrieb auf 3 Schichten täglich einrichten mußten und ununterbrochen 24 Stunden arbeiten. Die Fabrik ist, wie amtlicherseits erklärt wird, auf zwei Jahre hindurch mit Aufträgen versehen und mußte 1500 neue Arbeiter aufnehmen. Neue Aufträge können nicht mehr übernommen werden, da eine Lieferung vor 2—3 Jahren aus-

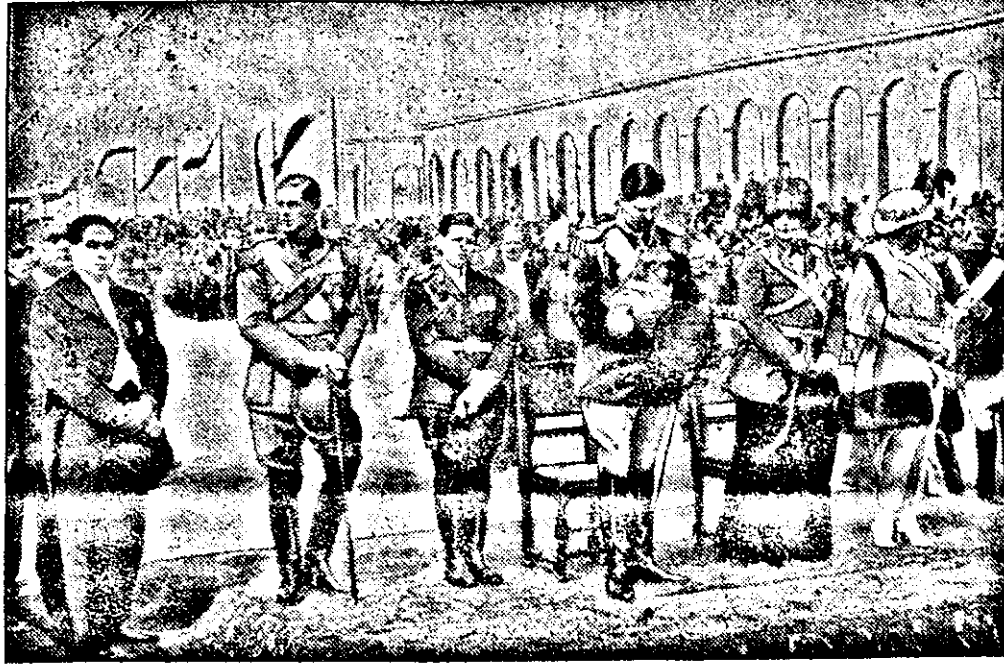
geschlossen ist.

Unterdessen tagt aber in Genf ständig eine sehr teuer stehende Konferenz über die Möglichkeit, wie man eine „Schein-Abrüstung“ durchführen könnte, damit das Volk nicht zu tief hinter die Kulissen sehen kann.

Um einen Beweis der unernsten Abrüstungskomödie zu liefern, wird gemeldet, daß England derzeit 61 Kriegsschiffe, darunter 10 Kreuzer, 24 Zerstörer, 9 U-boote und verschiedene andere Typen, baut. Frankreich stellt 47 Kriegsschiffe, darunter ein Riesenkreuzer Druferquepa, der allein eine mittlere Flotte aufwiegen soll; ferner 6 kleine Kreuzer, 7 Flottenführerschiffe und 15 U-boote her. Italien baut ebenfalls 33; Japan 18 und die Vereinigten Staaten 54 neue Kriegsschiffe. Insgesamt werden demnach in kurzer Zeit zu den bereits schwimmenden 1765 Kriegsschiffen noch 213 neue dazukommen — und das nennt man „Abrüstung“.

Die königliche Familie

am Nationalfeiertag anlässlich der Parade der Bukurestier Garnison.



Von links nach rechts: Prinz Nikolaus, der Bruder des Königs; Kronprinz Michael, König Carol; Königinwitwe Maria; Erzbinigin Elisabeth von Griechenland, die Schwester unseres Königs.

Große Demonstrationen in Bulgarien

gegen die neue Regierung.

Sofia. Anlässlich des gestrigen Nationalfeiertages fanden in der Hauptstadt große politische Demonstrationen statt. Zum Gottesdienst in der Sankt Sofia-Kathedrale versammelten sich soviel Leute, daß 20.000 Personen auf dem Platz von der Kirche stehen mußten.

Die Menge marschierte später vor dem königlichen Palais auf und protestierte laut gegen die jugoslawienfreundliche Regierung.

Die Polizei griff energisch ein und bei der Zerstreung der Menge wurden 20 Personen schwer verletzt.

Eine Sensation des politischen Lebens Bulgariens ist, daß die Partei „Bveno“, aus welcher auch die neue Regierung gebildet wurde, selbst die Auflösung beschloß. Diesen Schritt bedeutet den Auftakt zur Auflösung aller politischen Parteien in Bulgarien.

Wie die Regierung Averescus aussehen sollte?

Was war die Ursache der Regierungskrise?

Bucuresti. Bekanntlich berichteten die Zeitungen, daß die Ursache weshalb die Tatarescu-Regierung gehen sollte, jene wäre wohl Unregelmäßigkeiten bei der Beförderung im Offizierskorps vorgekommen sind.

Marshall Averescu soll den König in seinen unabhängigen Audienzen hierauf aufmerksam gemacht haben. Der Ministerpräsident habe demgegenüber darauf verwiesen, daß es auf das Landesverteidigungsressort keinen Einfluß habe.

Zweifellos bestanden aber auch noch andere Unstimmigkeiten. Die Blätter deuten an, daß man die Haltung der Regierung in einigen Fragen für schwächlich gefunden habe.

Nähere Angaben werden nicht gemacht.

Argetolanu soll schon vor einiger Zeit deshalb dem König die Bildung einer nationalen Regierung vorgeschlagen haben und im Falle die Parteien nicht zustimmten, die Bildung einer Regierung der starken Persönlichkeiten.

Die Öffentlichkeit war dahin unterrichtet, daß Marshall Averescu sein Kabinett als eine Regierung der großen Konzentration bilden werde, der Vergleich mit der französischen Regierung des Herrn Doumergue ist wiederholt in der Presse gemacht worden. Marshall Averescu selbst sollte neben dem Präsidium kein anderes

Revolverattentat

gegen Stalin.

Berlin. Laut den hiesigen Blättermeldungen wurde in Moskau ein Revolverattentat gegen Stalin, den russischen Diktator, verübt und Stalin schwer verwundet.

Das Attentat hatten zwei Studenten verübt, bei deren Verhör die Behörde auf die Spur einer weitverzweigten Verschwörung gekommen ist. Hinten den Verschwörung sollen Offiziere des zaristischen Rußland stehen.

Die Gattin Averescus

unter großer Teilnahme beerdigt.

Lumna-Severin. Unter großen Pomp wurde die Gattin des Marschall Averescu zu Grabe getragen. Nachdem mit diesem Todesfälle zu gleicher Zeit viel über die Ernennung Averescus zum Ministerpräsidenten gesprochen wurde, fanden sich auch viele politische Persönlichkeiten und Bratenbecher ein, die sich auf diese Weise „Verdienste“ verschaffen wollten.

Mussolini sandte einen prächtigen Kranz auf die Bahre, den ein Roter Unversitätsprofessor brachte.

Die französischen Gäste

aus Bukarest abgefahren. — Die Polen sind eingetroffen.

Bukarest. Der Pariser Bürgermeister Fiquet wurde in Bukarest mit großer Begeisterung gefeiert. Die Stadt hat ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannt und eine Straße nach ihm benannt. Fiquet wurde Sonntagabend zum König zur Tafel geladen. Am Abend fand auf der französischen Gesandtschaft ein Festessen statt, dem auch der Ministerpräsident beiwohnte, wobei er den Gast u. Frankreich in schwingvollen Worten feierte.

Montag unternahmen die Pariser Gäste einen Ausflug nach dem Park von Snaab. Im Laufe des Tages haben sie die Hauptstadt verlassen.

Mittwoch treffen polnische Journalisten zur Presseberatung der polnisch-romantischen Presseente ein.

Liberaler Parteikongreß

soll nach Bucuresti einberufen werden.

Die Organisationsleitung der Liberalen Partei in Jasi forderte die Zentralleitung in Bucuresti telegraphisch auf, den Parteikongreß dringend in der Hauptstadt einuberufen. Gleichzeitig forderte die Organisation alle übrigen Komitatsorganisationen auf, der Parteileitung denselben Wunsch zu unterbreiten, um die Ursachen der vielen „Regierungskrisen“ näher kennen zu lernen u. neuerdings durch die Stärke der Parteimitglieder zu zeigen, daß die Liberale Partei eine Macht ist, mit welcher man rechnen muß u. die man nicht tag-täglich hin- und herschieben kann.

Zur Beachtung der Mühlenbesitzer!

Selbstenliebe für Mühlen, Schrotstiege, original Schweizer Fabrikat zu haben in jeder Größe und Qualität bei der Firma

Csetey & Seitz, Arad,

gegenüber dem Restaurant „Schwarzen Damm.“

.....
Resort leiten, das Ministerium des Meßherr sollte durch Argetolanu besetzt werden, Inneres General Argetolanu, Unterricht Dr. Anghelescu, der sich hiezu ohne Rücksicht auf die Stellungnahme seiner Partei auch bereit erklärt habe, ferner von Papadatu Finanzen, Landesverteidigung Marshall Vresan. Ebenso waren als Minister Prof. Jorga und George Brattanu in Aussicht genommen, für die jedoch noch kein bestimmtes Resort vereinbart war. Unterdessen ist natürlich alles ins Wasser gefallen und die ganze Kombination hat sich als ein Sturm im Wasserglas gezeigt.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über den „Milchkrieg“ in Budapest. Schon seit langer Zeit herrscht zwischen den Milchhändlern der ungarischen Hauptstadt und den Bauern der Umgegend ein Streit wegen des Milchverkaufs. Das Publikum kauft die Milch am liebsten direkt von den Bauern, da es der Ansicht ist, daß es weniger betrogen wird. Die Milchhändler längerer Zeit die Bauern in der Umgebung von Budapest durch Zahlung einer ansehnlichen Summe veranlaßt, von einer unmittelbaren Milchlieferung an den städtischen Kunden Abstand zu nehmen. Trotzdem ist es in der letzten Zeit zu neuen Auseinandersetzungen zwischen den Händlern und den Bauern gekommen. Die Bauern haben versucht, den unmittelbaren Verkehr mit den städtischen Kunden wieder aufzunehmen, konnten damit aber infolge des Vertrages gegen die Händler nicht durchbringen. In den letzten Tagen gab es für die Händler nun eine unangenehme Ueberraschung. Früh zwischen 5 und 6 Uhr zogen in die Stadt zahlreiche Bauern mit Milchkühen ein, die sie am Leitfisch führten. Alle Abnehmer, die von der willkommenen Gelegenheit Gebrauch machten, erhielten frisch gemolkene Milch, sobald sie haben wollten. Da dieser Fall im Vertrag nicht vorgesehen war, konnten die Milchhändler nichts dagegen unternehmen.

— Über die „Sündenbämmerung“ in Neuarab. In Neuarab hat man in einer Schule den Lehrlingen angeraten, sie mögen in eine gewisse Gasse und zu einem gewissen jungen Mann wöchentlich einmal gehen, wo sie gegen eine monatliche Löhne von 10 Lei sich als Volkstheater und Politiker ausbilden können und dann nicht mehr arbeiten müssen, weil sie große Männer werden. Meistlich hat man auch mit den kaum dreizehnjährigen Schülern verfahren und versucht, sie irgendwie in den „Dienst der Politik“ schon jetzt einzureihen. Unter dem Vorwand das sie Turnen, Singen etc. lernen, sammelte man die Kinder und trieberte ihnen Dinge ein, die wirklich nicht feilschenswert sind, sondern gerade das Gegenteil zeigen. Ein Großteil der Neuaraber Meister hat sich gegen das verlockende Nichtarbeitenmüssen der Lehrlinge, die ja bekanntlich alle gerne „große Herren“ und Abgeordnete, Bankgeneraldirektoren etc. werden wollen verhalten. Dasselbe taten auch viele Eltern mit dem Unterschied, daß sie sogar die Strafangelegenheiten wegen Verhöhnung der Schulkinder bei der kompetenten Behörde anstelleten. Nun gibt es wieder einige „Schwarze Geesen“ die aus dieser „Kleinkunst“ sich einen politischen Nutzen ziehen wollen und die Sache so hinstellen, als wären diese, die sich gegen diese Verhöhnung der Jugend verhalten nicht mindestens ebenso gute Deutsche, wie die wenigsten, die es erst seit gestern sind und sich jetzt darauf auf die Brust klopfen, als hätten sie ein Monopol auf das Deutschein.

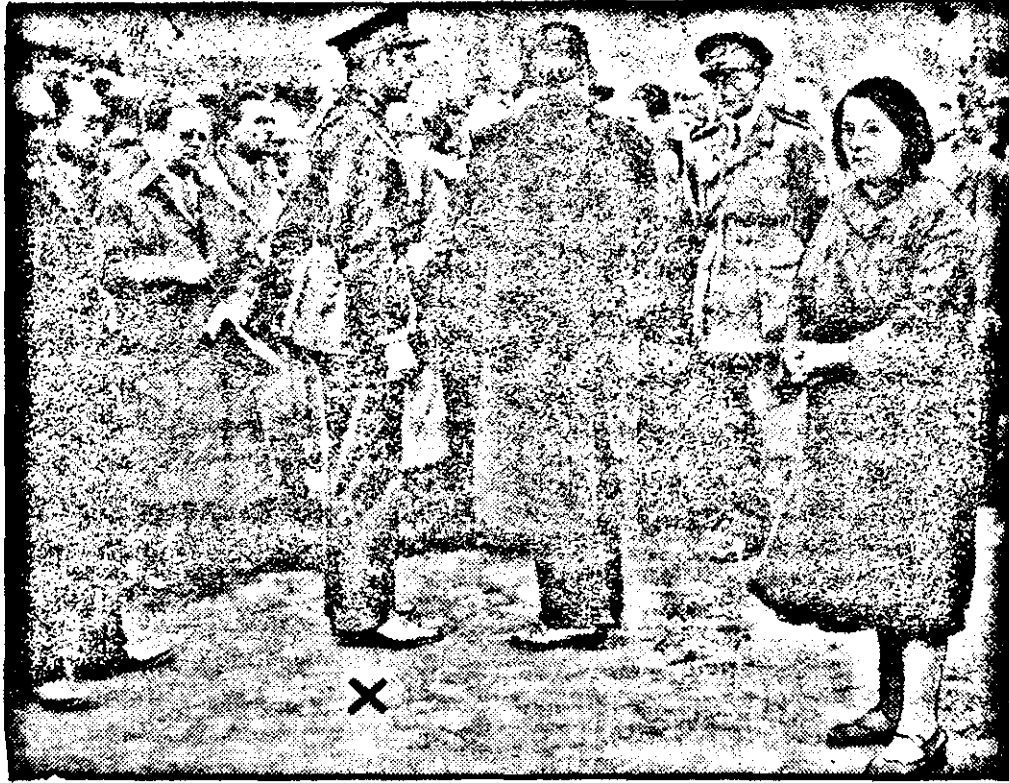
— Über die strenge Maßnahme des Dnabacher Rabbiners Sagar Spira, die das heutige Strandleben mit dem Schicksal Sobomas und Comorras in Zusammenhang bringt. Der sittenstrenge Rabbiner sagt nämlich, daß auch Soboma und Comorra deshalb zugrundegehen, weil die Frauen und Männer zusammen am Strand badeten und dadurch die Sitten verderben. Der Rabbiner verbietet daher, daß Frauen und Männer sich in einem Wasser, soweit sie sich einander sehen und in Berührung kommen können, haben. Wer sich gegen diese kirchliche Verordnung berührt, kann weder Vorbeter in der Kirche werden, noch darf er vor die heilige Schrift der Juden, die Tora, gerufen werden und wird in kirchlichen Belangen als unzuverlässig betrachtet werden. Die Namen der Uebertreter dieser Verordnung werden in den Verzeichnissen ausgehängt. Die Damen geben zwar der Kirche, was der Kirche gehört. Aus diesem Grunde wird die Aktion des sittenstreuen Rabbiners auch wahrscheinlich scheitern. Von den Frauen kann man alles verlangen, nur das nicht, daß sie der Mode entsagen. Der zu Liebe sind sie auch geneigt zu sündigen...

Befestigung der Dardanellen

Paris. Wie verlautet, hatte sich die türkische Regierung mit dem Ersuchen an die Mächte gewendet, ihr die Befestigung der Dardanellen zu erlauben. Die Türkei hoffte gleichzeitig, daß auch die Staaten der Kleinen Entente diesem Ansuchen beistimmen werden.

Standpunkt, wenn man dies der Türkei erlauben würde, könnte Deutschland leicht mit einer ähnlichen Forderung auftreten und die Aufhebung der neutralen Rhein-Zone verlangen. Nachdem aber Frankreich das Ansuchen der Türkei abgewiesen hatte, blieb der Kleinen Entente selbstverständlich auch nichts anderes übrig.

Von der Bergwerkskatastrophe in Belgien.



König Leopold von Belgien (X) an der Unglücksstätte.

In der belgischen Kohlengrube Lambrecht wurden durch eine Schlagwetter-Explosion 44 Bergleute getötet. Als die Rettungsmannschaften an der Bergung der Leichen ihrer verunglückten Kameraden arbeiteten, ereignete sich eine neue Explosion, durch die 12 Mann im Bergwerk eingeschlossen wurden. Man rechnet mit ihrem Tode, da die Grube erneut mit Rauch- und Giftgasen angefüllt ist. Der König von Belgien eilte sofort zu dem Unglücksbergwerk, um vor allem eine Hüfsaktion für die Hinterbliebenen in die Wege zu leiten.

Oesterreich und Ungarn

bekämpfen gemeinsam die Extremisten.

Einer Wiener amtlichen Meldung zufolge soll zwischen Ungarn und Oesterreich das Zustandekommen eines Abkommens, zwecks gemeinsamer Aktion gegen die Rechts- und Linksextremisten in die Wege geleitet werden.

Bombensfund in der Wiener Börse.

Wien. Gestern vormittag fand man wieder an der Seite der Börse einen Sprengkörper mit einer in Gang gesetzten Uhr, die auf 6 Uhr gestellt war. Es gelang die Bombe ohne Zwischenfall zu entfernen.

Freudiges Familienereignis im italienischen Königshaus.

Rom. In der italienischen Abgeordnetenkammer teilte der Präsident mit, daß die Kronprinzessin von Italien in vier Monaten die Geburt eines Kindes erwarte. Die Mitteilung löste in der Kammer eine große Jubelstimmung aus.

Absturz eines Militärflugzeuges

Offizier und Unteroffizier zu Kohle verbrannt.

Am gestrigen Tage fand ein Flugturnier um den Prinz-Ghica-Pokal im Lande statt, bei welchem sich ein tragisches Fliegerunglück ereignete.

In der Gemeinde Tortoman bei Konstanza ist der Benzinbehälter eines Flugzeuges explodiert, welches brennend zu Boden stürzte. Die Flieger, Leutnant Saba Rotaru und Unteroffizier Cucer konnten nur mehr als verkohlte Leichen aufgefunden werden.

Am gestrigen Tage sind übrigens auch einige Flugzeuge über Arab geflogen, die am 31. Mai in Bucarest sein müssen, dann endet nämlich der Wettflug um den Ghica-Pokal.

Kleine Entente-Konferenz

in Bucarest.

Genf. Titulescu hatte mit den Außenministern der Kleinen Entente in Genf eine Besprechung, wobei Zeitpunkt und Ort der nächsten Konferenz der Kleinen Entente besprochen wurde. Demnach sollen die Vertreter der verbündeten Staaten bereits im Monat Juni in Bucarest zusammenkommen und die laufenden Angelegenheiten verhandeln.

Wollen Sie gut lachen?

bestellen Sie sich das einzige schwäbische Witzblatt

Die Pöllerpeitsch

Arab Str. Ortellet 7.

Die Tolaier-Weinernte

vom Hagel vernichtet.

Wie aus Budapest gemeldet wird, richtete ein ungewöhnlich heftiger Hagelsturm in den berühmten Weinbergen von Tola schweren Schaden an. Das betroffene Gebiet umfaßt annähernd 4000 Hektar, so daß die Gesamternte des Tolaies stark gefährdet ist.

Firmung in Orzydorf.

Samstag Abend traf Diözesanbischof Dr. Augustin Pacha in der Gemeinde Orzydorf ein, wo er von den Spitzen der Behörde und der Bevölkerung in festlicher Weise empfangen wurde.

Der Bischof wurde in einem Bierpänner in die Gemeinde geführt, wo abends ein Lampionenzug mit dargebrachtem Ständchen stattfand. Bei der erfolgten Begrüßungsreden fiel die Rede des Dr. Pisch durch ihre schler unenblischen Länge auf, so daß die Zuhörer fast eingeschlafen sind.

Mittwoch wurden dann 270 Kinder des Firmungssakramentes teilhaftig.

Kino.

Urania-Kino, Arab. Telefon 490.

Donnerstag um 5, 7½ und 9½ Uhr mit billigen Sitzplätzen zu Lei 6, 8, 10 und 15. „Die Frau mit den roten Haaren“. Nach dem Roman — Die Blond e bevorzugt — der hervorragenden Schriftstellerin Anita Loos, mit dem schönsten Filmstern Jean Harlow. Freitag Premier! Sylvia Stone und Georg Kraft in dem schönsten Film „Flucht vor dem Gehen“.

Central-Kino, Arab.

Um 7½ und 9½ Uhr „Magana“ in den Hauptrollen Lala Birrell mit Reprisepreisen von 8, 10 15 und 20 Lei einschließlich Fliegern.

Select-Kino, Arab.

Noch Mittwoch und Donnerstag „Der schwarze Husar“ wunderschöner, geschichtlicher Film mit Mady Christians, Ursula Grahle, Wolf Albach-Retty und Otto Wallburg. Es kommt: „Ein gewisser Herr Gran...“ aufregendes Spiondrama. In den Hauptrollen Hans Albers, Olga Tschadowa, Karin Harbi, Albert Bassermann. Ferner kommt: „Seiges Blut“ ein sehenswerdiger Film mit viel Gesang. In der Hauptrolle Bebe Daniels.

Kirchweih in Brudenau.

In Brudenau fand am Sonntag, den 27. Mai und Montag, Dienstag das alljährige Kirchweihfest im Schmidt'schen Gasthause statt, bei welcher es 19 Kirchweihpaare gab.

Vortänzer war Peter Schwarz mit Eva Mojem, Nachtänzer Hans Schmidt mit Anna Müller. Hut und Tuch gewann Kaufmann Baumwintler aus Timisoara. Die Musik besorgte Kapellmeister Hans Kreiß.

Sturmatastrophe über Chile.

Paris. Wie aus Santiago gemeldet wird, ging über der Stadt Concepcion ein Wirbelsturm nieder, der ungeheuren Schaden und sehr viele Todesopfer erforderte. Häuser wurden abgebebt und hundertjährige Baumstämme entwurzelt.

Seit den ersten Messungen sind bis jetzt 134 Tote und über 1000 Verletzte zu verzeichnen.

Warmbad Calacea

eröffnet

Naturwarmes 39 Celsius schwefel- und jodhaltiges Wasser, glänzende Sulfidfolge erzielt bei Rheuma, Gicht, Nerven und allerlei Nahrungsmitteln. Bequeme Wohnungen. Billige, gute Küche. Timisoara—Araber Bahnlinie, Ausflugsstation Vertisoara (Marahdorf). Mit Prospektien u. Ausflüsten dient gerne Kellerische Badeanstalt, Calacea.

Die romanische Autoeinfuhr

auf das Minimum zurückgegangen.

Das Auto wird bei uns in Romänien noch immer als ein Luxusgegenstand betrachtet, daher die Kontingenterung, trotzdem wir keine Autoindustrie haben, nur für eine geringe Anzahl die Einfuhrerlaubnis bewilligt.

Interessant ist der Ausweis seit dem Jahre 1929, woraus wir sehen, wie unsere Autoeinfuhr infolge der Kontingenterung zurückgegangen ist. Im Jahre 1928 wurden noch 11.833 Autos hereingebracht, im Jahre 1929 7205, 1930 4015, 1931 1932, 1932 1171 und 1933 nur mehr 1500 Stück.

An einem Auto, das jährlich 30.000 km. läuft verdient der Staat an Steuern, Benzin, Zoll an Gummitreifen, Öl, Permils usw. ufw. cca 82.000 Lei. Wenn der Staat unter diesen Umständen die Einfuhr der Autos trotzdem erschwert, so kann es nur auf eine verschlechte Wirtschaftspolitik zurückgeführt werden.

Benzinpumpen, Petroleum-Messapparate, Oelmessapparate billigt erhältlich bei A. Kalman, A. G. Urad. Piata Catedrala.

2 Listen in Lenauheim für die Gemeinderatswahl.

Wie man uns aus Lenauheim schreibt, wurden für die am 6. Juni stattfindende Gemeinderatswahl bisher zwei Listen eingereicht, welche aus folgenden Namen bestehen: Liste 1. enthält: Peter Blagmann No. 508, Mikolaus Schreyer, Johann Paulus, Johann Bohn No. 279, Johann Kleemann, Valentin Klingler, Johann Ludwig No. 412, Matthias Mühlroth, Mikolaus Brach, Christof Windbacher. Liste 2 enthält: Karl Bohn, Peter Staber No. 293, Berrat Martin, Johann Enderle, Michael Sechy, Jakob Zeumann, Karl Demuth, Johann Giel, Peter Schwarz und Matthias Müller.

Schulschluss in den Notarschulen.

Laut einer ministeriellen Verordnung wurde der Unterricht in den Notarschulen Arad, wie auch Lugosch statt am 15. Juli bereits am 31. Mai beendet.

Die diesbezüglichen Jahresabschlussprüfungen finden aber wie alljährlich erst anfangs September statt.

Sadelhauser Frau

verübt Selbstmord.

Wie aus Sadelhausen gemeldet wird, hat man dort im Kuhstall die 70-jährige Frau Elisabeth Pleß geb. Klefer an einer Eisenkette erhängt aufgefunden. Die Frau, welche derart corpulent war, daß sie sich kaum mehr helfen konnte, verübte wegen einem unheilbarem Leiden das sie schon seit Jahren quälte Selbstmord, um ihren Qualen ein Ende zu bereiten. Sie ging Montag früh, als ihre Tochter mit Milch nach Timisoara gegangen war und ihr Sohn auf dem Acker weilte in den Stall und legte Hand an sich.

Engros-Weinverkauf von Gartenmöbeln der Fabrik Wandus & Borlova Caransebesch

Gartensessel aus Hartholz

45 Lei pro Stück

von 50 Stück aufwärts. Wir führen großes Lager aller Gattungen gebraucht und neuer Kaffee- und Gasthausröhrungen. Billigt bei „Mobile Comisuna“, vormals Oberländer, Timisoara, Josefstadt, Str. Gen. Koch (Fröbllgasse) 33.

Motorpumpen-Weise

in Kefasch.

Die Kefascher Freiwillige Feuerwehr, die sich bekanntlich in letzter Zeit unter ihrem eifrigen Kommandanten sehr stark entwickelt hat, kaufte erst kürzlich in Deutschland um den Betrag von 78.000 Lei eine Hand-Motorpumpe, die am Sonntag, den 27. Mai im Rahmen einer kleinen Festlichkeit eingeweiht wurde.

Unfallsfälle in Brudenau

In Brudenau ist gestern Nachmittag der 50-jährige Peter Müller vom Kirchbaum gestürzt, wobei er sich den Brustkorb einbrachte und das Kreuz gebrochen hat. Er wurde nach Timisoara in das Spital überführt, wo er zwischen Leben und Tod schwebt.

Ebenfalls in Brudenau ist vor einigen Tagen Johann Schüller in seinem Hof ausgerutscht und hat sich eine Rippe gebrochen. Die Splitter dieser Rippe haben sich in die Lunge geböhrt, welche der Gemeinbarzt Hans Sprindt glücklich herausnehmen konnte, so daß der Patient sich bereits auf dem Wege der Besserung befindet.

Rücktritt des Burzenländer Kreisauschub-Leitung

wegen dem unerwarteten Scheitern der „Erneuerer“.

Fronstadt. Die Leitung des Burzenländer sächsischen Kreisauschusses, bestehend aus den Herrn: Vorsitzender Dr. Wilhelm Depner, den stellvertretenden Vorsitzenden Oberstuhlrichter a. D. Heinrich Weinhold u. Pfarrer Dr. Wilhelm Wagner, dem Schriftführer Volksschulleiter Michael Witt und den Kassieren Tuchfabrikant Wilhelm Schreiber und Bankdirektor Hermann Depner ist in der Montag, den 28. Mai abgehaltenen Vollversammlung des Kreisauschusses zurückgetreten.

Als Grund des Rücktritts wird gemeldet, daß, trotz des von der Kreisauschubleitung gestellten und mit 93 gegen 72 Stimmen angenom-

menen Antrages, bei den bevorstehenden Gemeindevahlen mit der Regierungspartei ein Wahlabkommen zur Sicherung unseres völkischen Bestandes in den Verwaltungskörperschaften zu schließen, die Fraktion der NSDAP nach beispiellos turbulenten Szenen der Kreisauschubleitung die Gefolgschaft verweigerte.

Einem seit längerer Zeit bekanntgegebenen Entschlusse folgend, hat aleichzeitig auch der Leiter der „Fronstädter Zeitung“ Dr. Fritz Theil seine Stelle zurückgelegt, weil das Blatt Eigentum des Kreisauschusses bildet.

5 Millionen Lei Jahresgehalt

erhält der Gouverneur der Nationalbank. — Das nennt man schlichte Zeiten!

Bucuresti. Die Zeitung „Demvo“ veröffentlicht nachstehende Zahlen über die Bezüge des Gouverneurs der Nationalbank Dumitrescu:

Im Jahre beziehe er an Gehalt 1.457.340 Lei, an Repräsentationspesen 722.556, als Wohnungszulage 1.250.000. Zusammen bezieht der Gouverneur der Nationalbank demnach

5.008.584 Lei jährlich, somit fast eine halbe Million monatlich.

Dieser Gehalt ist recht ansehnlich auch im Verhältnis zu den Bezügen der Minister. So bezieht der Herr Ministerpräsident 51.600 Lei monatlich, der Herr Finanzminister 31.800 Lei und die anderen Minister dementsprechend das Gleiche.

Todesfall.

In Orabitza ist nach kurzem Leiden der Zimmermaler Ferdinand Denz im Alter von 42 Jahren gestorben.

CORSO-KINO, ARAD.

Donnerstag Premier!

2 Teile werden auf einmal gespielt und eine Vorstellung dauert 3 Stunden.

Nibelungen.

Umgearbeitet auf Tonfilm. Regisseur Fritz Lang. Musik von Richard Wagner, Paul Richter und Theodor Loos. Mit Rücksicht auf die Filmlänge werden täglich nur 2 Vorstellungen um 6 und 9 Uhr abgehalten.



Ratschläge für Haus-Garten-Feld

Trube wandelt in Gedanken, Sammelt grüne Gekrancken. Willst du, Trube, sie im Linden Reiz zu einem Kranz binden? Nein, sagt sie, zu andern Zweck, Willst ich mir die Blätter weg. Ach, legst du, gepreßt und fein, Sie ins Lieblingsbuch hinein? Falsch, ich brau' mir einen Sud! So?! Wozu ist der den gut? Antwort wird dich überraschen: Selbstne Strämpfe drin zu waschen. Lawarm sei die Gekrancke; Hoch belohnt wird deine Mühe; Spül in Wasser sie zuletzt, Dem du Essig zugesetzt! Ja, sagt sie, und macht nen Hüßer, Gut ist's auch noch für die Schläpfer! Wobann gehet sie fürbab Ueber Blumen, Moos und Gras; Wandel weiter in Gedanken, Sammel grüne Gekrancken.

Schnell und kurz sei hier berichtet, Wie man Stiefelsohlen dichtet. Reindt drauf, das mächtig heiß; Besseres ich heut nicht weiß! Rannst dich schließlich auch bequemem, Und statt Reindt Firnis nehmen. Wuhst das Erkraken deiner Sohlen Ab und zu mal wiederholen! So, nun stapfe meinetwegen Durch den blauen Hadenregen!

Knarren die Metallmatten, Rinnst vor Mut man manchmal plagen.

Ruhig, laufe nicht von dannen, Wuhst sie eben fester spannen! Sollte sich das Knarren zeigen, Wenn aus Holz die Rahmen sind, Gehst du hin und tupfst geschwind Oel aufs Holz! Sie werden schweigen. Auf, und laß uns den Matratzen Das Gequitsche mal verpappen!

Auf der Seite Nled von Oßt? Keine Ursach, daß du toßt! Lawarm Wasser, Boraz lösen, Langsam waschen, laß dir Zeit! Von den Flecken, von den bösen, Bist du dann schon bald befreit!

Haß du Steine in den Ringen, Sind mit Perlen sie besetzt, Vorsicht üb' vor alten Dingen, Denn sie werden leicht verlegt! Willst du sie mal sauber machen, Salmial mit Wasser mische; Nimm 'ne weiche Bürste! Sachst Wird der Schmutz in neuer Frische. Trockne hinterher ihn schnell In Karton mit Sägemehl!

Steinquirträge haben's an sich, Daß sie manchmal muffig duften; Der Geruch ist fest, man kann sich Mit dem Schwefel nach so schmecken. Wende Schwefelbämpfe an, Der Geruch verschwindet dann! Manches schlimme Ding auf Erden, Muß halt ausgeräuchert werden!

Buziascher Frau

stürzt sich vor den Zug.

In Buziasch hat sich die hübsche 23-jährige Gattin des hiesigen Gewerbetreibenden Albalbert Wogand geb. Rosalia Bestruzzi aus bisher unbekannter Ursache vor den fahrenden Zug geworfen und wurde von demselben buchstäblich zerschmettert. Der zur Stelle gerufene Buziascher Bade-Arzt Dr. Richard Klein (ein Arader) konnte nur mehr feststellen, daß der Körper der Unglücklichen von den Nähern des Zuges fast unkenntbar zerquetscht wurde.

Nachdem der Gatte der Selbstmörderin als strebsamer Gewerbetreibender bekannt ist und sich eines großen Ansehens in dem Badeort erfreut, nimmt man an, daß die Frau, deren Vater vor Jahren ebenfalls Selbstmord verübte und die Mutter das gleiche versucht hat, im Angerbild von geistiger Umnachtung diese Schreckensstat beangangen hat. Sie hinterließ ein 3-jähriges Töchterchen, als Halbwaise.

Teure Liebesbriefe

des amerikanischen Nähmaschinennaganten Mc. Cormick.

Der 61-jährige Nähmaschinenfabrikant Mc. Cormick hatte der Dame seines Herzens 49 Liebesbriefe geschrieben, in denen er die 30-jährige seiner unerbürdlichen Liebe versicherte und ihr sein Herz zu Füßen legte.

Nach dem 49. Liebesbrief ist aber dem Fabrikanten eine andere Dame in den Weg gekommen, die ihm sein Herz im Sturm „abmählte“. Die zurückgesetzte Liebe wollte sich dies nicht gefallen lassen und als der Alte nicht mehr zurückkehren wollte, drohte sie, falls er nicht den Betrag von anderthalb Millionen Dollar als Abfertigung bezahlen wolle, mit dem Gericht. Um einen Skandal und der Veröffentlichung der Liebesbriefe zu entgehen, ließ Mc. Cormick sich in die Verhandlungen ein und bezahlte 250.000 Dollar gegen Rückstattung der 49 Liebesbriefe.

Ein Liebesbrief kostete den alten Feinschmecker daher cca 5000 Dollar.

Die Timisoaraer Hulfabrik

wechelt ihren Besitzer.

Die Aktienmehrheit der Timisoaraer Hulfabrik A.-G., welche sich bisher in dem Besitz der Familie Baron Patwan und der tschechischen Finanzgruppe Liebig befunden hat, wird nun ihren Besitzer wechseln. Die Finanzgruppe Liebig ist nämlich in Geldschwierigkeiten geraten und sucht nun einen Käufer für ihre 24 Millionen Lei repräsentierenden Aktien.

Einbrüche in Gottlob.

In Gottlob wurde bei dem alten Landwirt Josef Rindl, während er im Garten beschäftigt war, eingebrochen und sein sauer erspartes Bargeld von 25.000 Lei gestohlen.

Die zwei alten Leute haben sich dieses Geld im Laufe der Jahrzehnte für eine eventuelle Krankheit und Vererbung gespart und nachdem die Banken in letzter Zeit ebenfalls nicht mehr sicher waren, waren sie gezwungen ihr Geld zuhause zu verstecken. Nun ist es einem bisher unbekanntem Gangfänger in die Hände.

Ebenfalls in Gottlob haben bisher unbekanntes Gauner bei der Witwe Elisabetha Rintsch, die als Schneiderin arbeitet, in einem unachtsamen Moment, als sie in den Garten ging und ihre Wohnung unverschlossen ließ, das Werkzeug, Hemd und Kleider etc. im Werte von 4.000 Lei gestohlen und sind spurlos verschwunden.

Dr. Bela Barabas

gestorben.

Eine hervorragende Persönlichkeit des ungarischen politischen Lebens in Arab ist mit Dr. Adalbert Barabas aus dem Leben geschieden. Er starb im Alter von 79 Jahren, nach kurzer Krankheit.

In der Vorkriegszeit spielte Dr. Barabas als oppositioneller Politiker eine große Rolle und war als ausgezeichnete Volksredner bekannt. Nach dem Kriege zog er sich von der Politik zurück, entschloß sich aber später wieder aktiv zu werden und als Befechter der ungarischen Minderheitenrechte wurde er auch in den rumänischen Senat gewählt.

Die ungarische Partei betrachtet Dr. Barabas als ihren Toten und Mittwoch nachmittag um 4 Uhr wurde er unter großen Feierlichkeiten beerdigt. Im Namen des Araber Druckschums übermittelte eine Deputation das Mitgefühl der schwerbetroffenen Witwe und nahm korporativ an dem Begräbnis teil.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben Säuern Sie nur mit „Ferment“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken Denn nur gute Ware ist billig. „Ferment-Essig“ ist in jedem besseren Spezialegeschäft in 1/2 und 1 Literflaschen zu haben.

Schwindel mit Schuhpaste.

In letzterer Zeit wurde großer Schwindel mit Schuhpaste betrieben und sogenannte „offene Schuhcreme“ in Schmoltpasta Schachteln und Dosen gefüllt, die man dann als Originalware der Fabrik verkaufte. Die Schmoltpasta A.-G. in Kronstadt warnt alle Hausfrauen, den Schwindlern nicht aufzufallen, da sie nur in Originaldosen ihre Erzeugnisse auf den Markt bringt.

Uchawolcher Landwirt

hat sich wegen Familienzwistigkeiten erhängt.

Wie aus Uchawos gemeldet wird, hat sich dort der erst 23-jährige, verheiratete Landwirt Anton Kremer im Stall erhängt und wurde von seiner Schwiegermutter nur mehr als Leiche aufgefunden.

Die Ursache des Selbstmordes soll angeblich Familienzwistigkeiten gewesen sein, die den jungen Mann derart erbitterten, daß er sich das Leben nahm.

Schöner als dieser Spaziergang



In einer lauwarmen Sommernacht, wo man Hand in Hand mit dem Liebsten auf der Welt durch das Glück schreitet, ist jener Roman, den wir als Halbjahresgeschenk lesen unserer Leser schenken, die ihre Bezugsgebühren für das heutige Jahr ausbezahlt haben.

Die Begünstigung für dieses wertvolle Geschenk erhalten auch jene neue Lesern die bei der Bestellung das Blatt gleich auf das laufende halbe Jahr ausbezahlen. Wer daher seinem Nachbar, Verwandten oder guten Bekannten eine Freude machen will, der mache ihn auf obigen Umstand aufmerksam, damit er sich unser Blatt noch rechtzeitig bestellt, weil sich eine solche Gelegenheit nicht jeden Tag bietet.

Gemeinderatswahl in Refasch.

In Refasch, wo bekanntlich der Gutmacher Fritz Schörning Jahre hindurch stets den sogenannten schönen Mann spielen wollte und sich bei jeder Gelegenheit vorgebrängt hat, kam es auch diesmal gegen seinem Willen zu einer Einheitsliste für die bevorstehende Gemeinderatswahl, damit der Wahlkampf vermieden wird. In der Einheitsliste sind 2 Jungschwaben, 2 Altschwaben, 3 Ungarn, 2 Scholaken und ein Rumäne vertreten, so daß sie sich folgendermaßen zusammensetzen: Jakob Schwarzmann (Jungschwabe), Domin Matthias (Scholake), der angeblich auf Wunsch der Mehrheit seitens der Gemeinderäte zum Richter gewählt wird. Ferdinand Schreiter (Altschwabe), Alexander Becklemett (Ungar), Fritz Schör-

ning, Gutmacher (Altschwabe) seitens der Gewerkecorporation, Milan Lhuhts (Rumäne), Andreas Deal (Ungar), Michael Buschinger (Wizeobmann der Jungschwabischen Volkspartei), Georg Stanitz (Scholake), Szabo-Myri Janos (Ungar).

Von Amtswegen wird der Gemeinderat noch mit folgenden öffentlichen Funktionären ergänzt: Dr. Brückner, Bezirksarzt, Dr. Stigel, Tierarzt, Dechant-Pfarrer Gonta, Direktorlehrer Mikrosab und Agronom Simiorescu.

Nachdem keine zweite Liste eingereicht wurde, so kann obige Einheitsliste als gewählt betrachtet werden und wird sich am Tage der Wahl konstituieren.



Denauheimer Kirche

wird gedeckt.

Wir berichteten bereits in einer unserer letzten Folge, daß zur Renovierung u. Dachdeckung der Denauheimer Kirche ein Konkurs ausgeschrieben wurde. Bei der nun stattgefundenen Konkursverhandlung erhielt der Hofelder Bauingenieur Nikolaus Schummer für den Betrag von 44.500 Lei die Dacharbeiten der Denauheimer Kirche, welche nun in kürzester Zeit zur Freude der Denauheimer gedeckt wird.

Vorschluß beim „Stürmer“

Die Banater „Erneuerungsbewegung“ ist unrentabel geworden und Hodel übersiedelt mit dem Blättchen nach Hermannstadt.

Wie man es in ernstlichen schwäbischen Kreisen vorausgesehen hat, ist es auch gekommen: die sich „Erneuerungsbewegung“ nennenden Burschenorganisation hat im Banat vollkommen Glaslo erlitten u. ihr „Kampfbblatt“ ist von Woche zu Woche um einige Duzend Leser ärmer geworden, so daß sie gezwungen waren kürzlich die zweimalige Ausgabe einzustellen. Derzeit erscheint der Stürmer zwar noch wöchentlich einmal, jedoch ist seine Abonnentenzahl wegen der ewigen Ständereien und unproduktiven Arbeit derart zurückgegangen, daß die „Herausgeber“, welche immer auf das Geld aus Deutschland hofften, kaum noch in der Lage sind, die Druckkosten zu bezahlen. Einmalig kam es sogar schon vor, daß die Druckerei das Blatt solange zurückhielt, bis es nicht ausbezahlt wurde, so daß in der Zustellung Verspätungen eintraten.

Wie wir nun aus ganz zuverlässiger Quelle erfahren, beabsichtigt der unverantwortliche Schriftleiter und Führer H. Hans Hodel in kürzester Zeit noch eine Fahrt nach Deutschland zu unternehmen und wenn sich „nichts machen läßt“ wird er seinen Sitz nach Hermannstadt verlegen, wo er irgend-

wie — ähnlich wie Möller — bei der Fabrikusgesellschaft untergebracht wird und von dort aus, dann die Banater „Bewegung“ auf diese Art leiten wird, daß er von Zeit zu Zeit nach Timisoara kommt und beim „Goldnen Wirt“ ein kräftiges Bier trinkt.

Das „Kampfbblatt“ selbst wird schon in den nächsten zwei Monaten, weil es sich nicht mehr auszahlt und der Kredit bei der Timisoaraer Druckerei schon längst erschöpft ist, als Banater Beilage des wöchentlich erscheinenden Hermannstädter Blättchens „Ostdeutscher Beobachter“ erscheinen. Damit wäre dann die mit so viel „Hil“ und „So“ bei uns eingeleitete Bewegung ihrem Ende nahe und die wenigen Anhänger, welche derzeit noch zu dieser Burschengesellschaft zählen, werden sich irgendwie in einen Regelflub vereinigen, wo man an großen Feiertagen auch zu kneten pflegt. Vorausgesetzt natürlich, wenn die Mutter oder Vater hierzu das Geld gibt, was in letzterer Zeit auch nicht immer der Fall war, da manche große „Hoffnungen“ sich als Seifenblasen erweisen haben und die im vergangenen Jahr irreführenden schwäbischen Landwirte nichtern geworden sind. — an.

Sechs junge Wölfe

bei Mediasch „ausgehoben.“

Wie man aus Mediasch schreibt, ist es Jägerleuten in Schwal gelungen, einen guten Fang zu machen. Sie haben ein Wolfslager mit sechs ganz jungen Wölfen ausgehoben. Die alten hatten bei der Annäherung der Menschen das Weite gesucht. Drei von den jungen Wölfen waren am Donnerstag in Mediasch zu sehen, wohin man sie in einem kleinen Korbchen gebracht hatte.

Wir wollen hoffen, daß die Schwalder Jäger die alten Wölfe noch vor ihre Wintern bekommen.

KUNST-EIS-

Abonnement am billigsten und verlässlichsten in der Glasfabrik REUSZ Arab, Bul. Reg. Ferdinand 33. Telefon: 141.

Schneefall in den Karpathen

bei Kronstadt und im Marmarosch-Gebiet.

Wie aus Bucarest gemeldet wird, hat es gestern in den Komitaten Muscel und Marmarosch geschneit, wodurch der Barometer im ganzen Lande gefallen ist und eine empfindliche Kälte herrscht.

In Bukarest regnet es übrigens seit zwei Tagen ununterbrochen.

Aninaer Mädchen

in die Temes gestürzt.

Sonntag vormittags wollte die in Rugosch bedienstete 14-jährige Frieda Rab aus Anina, die unter Reparatur befindliche Jugoscher Holzbrücke passieren, trotzdem diese von beiden Zugangsseiten verbarriadiert ist. Sie zwang sich durch diese Hindernisse, geriet auf ein loses Brett und fiel in das Flußbett, welches an dieser Stelle recht steinig ist.

Der am anderen Uferende befindliche Materialaufseher Johann Maniu erblickte das Unglück, warf sich in die Fluten und rettete das unvorsichtige Mädchen, welches durch den Sturz schwere Verletzungen erlitt und im Komitatspital gepflegt wird. Selbstmord in Alexanderhausen.

In Alexanderhausen (Sandra) hat sich die 60-jährige Frau Barbara Dinnyez geb. Taugner aus bisher noch unbekannter Ursache gestern erhängt.

Mutter erdrosselt ihr Kind

weil sie nichts zu essen hatte für dasselbe.

In Colanaut (Siebenbürgen) hatte eine Mutter ihren 6-jährigen Knaben erdrosselt und in einen Brunnen geworfen. Bei ihrer Verhaftung gab sie an, arbeitslos und schon seit Tagen kein Essen für das Kind gehabt zu haben. Sie wurde verhaftet.

Reitpferd

zu kaufen gesucht. Bevorzugt wird

schwarze Nonusitate.

Näheres in der Verwaltung des Blattes. 308

Ein Rekordversuch

der Flieger Cobos und Rossi.

Die bekannten Flieger Cobos und Rossi stiegen auf ihrem Flugzeug „Joseph le Ditz“ auf, um ihren Weitflugrekord von 9104 km selbst zu überbieten. Sie führen bei sich 7800 Liter Benzin, 300 Liter Öl, Lebensmittel und warme Kleidung. Ihr Radiosender arbeitet tags auf der Welle 600 und nachts auf der Welle 900.

Neuport. Der Rekordflug der berühmten französischen Flieger ist nicht ganz gelungen, da sie nach 38 stündigem Flug infolge eines Motordefektes bei Neuport landen mußten.

Vor ihrem Abflug hatten sie noch 3000 Liter Benzin bei sich, das sie auslaufen ließen um bei der Landung einer etwaigen Explosion vorzubeugen. Der französische Minister für Flugwesen hatte im Wege des Radios Rossi zum Kapitän und Cobos zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt.

Bilderrahmen

in jeder Ausführung, zu Fabrikpreisen zu haben bei

Josef Kreimann, Arab

Bulw. Regale Ferdinand Nr. 9.

Die Hihwelle kommt!

Unverträglich die in Amerika und in einigen Staaten Europas.

Neuport. Die Vereinigten Staaten wurden von einer neuen Hihwelle heimgesucht, die in vielen Staaten die Räfte der stark heimgesuchten Saat zerstört. Was der Hihwelle noch Widerstand leisten könnte, wird von den Räfem und Ungeziefen, die in Milliarden von Gegraben heimsuchen, vernichtet.

In vielen Staaten hat die Hihwelle einen Grab erreicht, wie er schon seit Jahrzehnten nicht verzeichnet wurde.

Auch in einigen Staaten Europas herrscht wieder große Hihwelle u. Dürre. In Südpolen ist beinahe die ganze Saat ausgetrocknet.

In England herrscht ebenso große Hihwelle, so daß auch die Sommermandeln des Militärs neuer nicht abgehoben werden können.



Perjamoscher Brief.

Nachlänge zur heutigen Kirchweih.

Na, wenn diesem schönen Kirchweihfest nicht die grausame Ernüchterung folgen würde, die uns wieder ins düstere Alltagsleben von heute zurückführt, dann würde sich auch unsere Gemeinde mehrere solcher schönen Feste im Jahre wünschen. Doch so war auch die heutige Kirchweih nichts anderes, als jene der letzten Jahre gewesen: eine künstlerische Marokose, deren Wirkung bloß 24 Stunden dauerte.

Wie bei einem kranken Menschen narzotische Mittel nur eine momentane Wirkung erzielen, der dann nach einigen Stunden eine umso unangenehmere Reaktion folgt, kann heute die Seele unseres schwerkranken Landvolkes durch die verschiedenen Mittel der Kirchweihnarzose oder sonstigen Gefühlsleit: Wein, Musik, Vorfranz und Tanz nur auf eine kurze Zeit ausgebettert werden, um dann plötzlich bei Trommelschlag, der neue Steuer-Lasten und sonstige Uebel verkündet, wieder im Reich der traurigen Wirklichkeit zu erwachen.

Und gerade Perjamosch, diese schöne, einst blühende schwäbische Pflanzgemeinde, ist heute sowohl in politischer, wie auch wirtschaftlicher Hinsicht, eine der kranksten Gemeinden im Banate. Eine Gemeinde, in der die Richterstelle, die höchste und ehrenvolle Stelle, die ein Bürger in der Gemeinde bekleiden kann zum Gegenstand schändlicher politischer Ueberlistung geworden ist, wo die Richter wie die Tagelöhner auf Kommando sich der Reihe nach ablösen, wo die einzelnen politischen Parteien und Parteifraktionen sich bis aufs Messer bekämpfen, um an den heil ersehnten Witterertrag, ins Gemeindehaus gelangen zu können, kann keinesfalls als gesund genannt werden.

Zu diesem politischen Wirrwarr gesellt sich dann die Wirtschaftskrise, die durch den Zusammenbruch der Münch-Wähle, wo viele arme Leute um ihr Geld betrogen wurden, besonders in Perjamosch katastrophale Formen angenommen hat. Bandwirtschaf, Handel und Gewerbe sind vollkommen lahmgelegt. Der Bandwirt arbeitet schon fast umsonst und verdient kaum sein tägliches Brot. Die Gewerbetreibenden geben notgedrungen, weil sie nicht einmal die Steuern bezahlen können, ihre Gewerbescheine zurück und verdrängen die Reihen des Dorfproletariats.

Unter solchen Begleitumständen fand nun das heutige Kirchweihfest statt und wenn auch die Leute ihrem Humor die und dort noch Ausdruck verleihen, dann war dieser nur mehr ein Galgenhumor, um den anwesenden Gästen Zerstreuung zu bereiten.

Amerikanische Menschenräuber in den Händen der Polizei

Wir berichteten bereits über das freche Angebot der berüchtigten Los-Angeleser Menschenräuber, die den Delmagnaten Gettles entführten und dann 115.000 Dollar Lösegeld für seine Freilassung verlangten.

Nun erhielt die Polizei ein anonymes Schreiben in welchem der Aufenthaltsort Gettles angeführt wurde. Eine Legion von Geheimpolizisten umstellte das angegebene Haus und der eindringenden Polizei gelang es Gettles freizumachen und gleichzeitlich vier der verwegenen Banditen festzunehmen.

Auf die gleiche Weise gelang es auch das 6-jährige Töchterchen eines feinstreichen Fabrikanten, das die Banditen ebenfalls geraubt hatten, freizubekommen. Das Kind wurde in einer Berghöhle versteckt gehalten und seine ganze Nahrung bestand aus Wasser. Ebenfalls auf Grund einer anonymen Anzeige konnte der Versteck ermittelt und das bereits entkräftete Kind gerettet werden.

Eine verhängnisvolle Wette

ROMAN VON MARTIN L. JACOBSEN.

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Eins, zwei, drei — war ich wieder oben auf dem Balkon und trat durch eine der Türen wieder in die Festräume. Man konnte glauben, daß ich im Freien eine Zigarette geraucht hätte. Mein erster Weg war zum Küffet, wo ich mir heißen Tee geben ließ. Als ich mich aber unbeobachtet wußte, goß ich schnell drei Gläschen Rognal hinab.

Dank meiner robusten Natur und meiner systematisch betriebenen Abhärtung brauchte ich nicht zu fürchten, daß mein winterliches Luftbad einen Schnupfen oder gar eine Lungenerkrankung zur Folge haben würde.

Als ich mich genügend gestärkt hatte, wollte ich meinen Triumph vollends auskosten und nach schwerer Sorge und Arbeit das Vergnügen in vollen Zügen genießen. Ich suchte meinen Mann und fand ihn am Spieltisch. Während einer kleinen Pause im Spiel winkte ich ihm, so langsam stand er auf und kam zu mir. Triumphierend sah ich ihn an; dann fragte ich: „Wieviel Uhr ist es jetzt?“

„Zwei Uhr zwanzig Minuten nach Mitternacht.“

„Gut, der Monat ist zu Ende. Ich habe den Hauptteil meiner Wette gewonnen!“

Erstaunt blickte er mich an, und dann sagte er:

„Kenia, du bist doch ein Hauptkerr. Doch sag' mir schnell ganz leise an meinem Ohr, was du — was du gestohlen hast?“

„Das sag' ich noch nicht. Erst ruft die andern in den Zapsalon, und dann kommt die Eröffnung.“

Nach einer kurzen Frist hatten sich meine Wittererworenen, darunter auch der Hausherr, unauffällig im Zapszimmer zusammengefunden. Banischoff schloß die Tür, und ich als Hauptperson trat die Herrschaften Platz zu nehmen. Einleitend sagte ich: „Meine lieben Freunde, Sie erinnern sich noch an die Wette, die wir gerade vor einem Monat hier abgeschlossen haben?“

Ich verpflichtete mich damals innerhalb eines Monats einen Gegenstand zu stehlen oder zu rauben, mich also eines Verbrechens schuldig zu machen, das nach dem Gesetz sehr schwer bestraft wird, sofern man des Täters habhaft wird.

Ich aber habe das Objekt den anwesenden vierzehn Personen zu zeigen und es dann unter Gutmachung des etwaigen Schadens dem Eigentümer wieder zurückzugeben. Sie erinnern sich auch noch, daß Sie sich alle mit Ehrenwort verpflichtet haben, über die Wette und auch über die Vorgänge dieser Nacht unüberbrüchliches Stillschweigen zu bewahren und mich niemals zu verraten!

Ich kann Ihnen jetzt die Mitteilung machen, daß mir der Diebstahl und Raub gelungen ist, ich aber den Schaden im Moment nur so gutmachen kann, daß ich das Geraubte an Sascha Dolgorukoff zurückgebe, weil die Beraubte — seine Mutter ist, die aber heute krank zu Bett liegt.“

Alles war in höchstem Grade verstutzt, und niemand wollte glauben, daß es mir gelungen sei, der Fürstin, die doch als außerordentlich genau und vorsichtig bekannt war und von der man wußte, daß sie auf ihre Besitztümer wie ein Habicht aufpakte und den Rubel achtmal umdrehte, bevor sie ihn ausgab, etwas zu stehlen. Sascha wußte davon zu erzählen! Mein Mann rief: „Kenia, du schreckliches Weib! Du hast die gute Larke Natascha bestohlen? Du bist ja eine schwere Verbrecherin und gehörst von Rechts wegen nach Sachalin!“

Alles lachte und wollte wissen, was ich eigentlich gestohlen. Da spielte ich meinen letzten Trumpf aus, zog den Wettvertrag hervor u. hielt ihn hoch erhoben in der Hand, so daß ihn alle sehen konnten.

Sofort riefen einige: „Das ist doch kein Wertobjekt!“

„Oho“, entgegnete ich, „das sind doch dreihunderttausend Rubel, also schon ein ganz bedeutendes Wertobjekt!“

Minister Semkoff stimmte mir, obwohl er zur Gegenpartei gehörte, bei und erklärte, daß dieses Papier juristisch einem Wechsel gleichzuachten wäre, daher unbedingt als Wertobjekt zu betrachten und zu behandeln sei — auch bei einer etwaigen Verfolgung und Ahndung!

Auf jeden Fall aber komme es nicht darauf an, was gestohlen worden sei, sondern wie und wem! In diesem Falle also sei meine Lat schon ganz hoch einzuschätzen, denn das würde doch selbst Sascha zugunben müssen, daß man schon ein ganz raffinierter „Künstler“ sein müsse, wenn man aus Mama Dolgorukoff etwas herauspressen könnte oder gar imstande sei, ihr etwas mit Gewalt wegzunehmen. Sascha nickte trübselig; man mußte ja sehr gut, daß ihn seine Wätter ihr knapp hielt.

Als abgestimmt wurde, ob ich meine Wette gewonnen hätte, erhielt ich, weil die Stimme der alten Fürstin fehlte, dreizehn Ja, jedoch mit dem Zusatz, daß die Wette erst zahlbar sei, wenn die Recherchen der Polizei ergebnislos bleiben würden.

Dreizehn! Das war eine Unglückszahl!

Zur Einleitung der Recherchen habe der Fürst oder seine Mutter sogleich anderntags der Polizei die Anzeige zu erstatten und den Wert des geraubten Dokuments, das vorläufig noch in meinem Besitz zu bleiben habe, mit dreihunderttausend Rubel anzugeben.

Wir debattierten noch eine Weile über unser damaliges Thema.

Ich aber ließ mir trotz des allgemeinen Ansturmes keine Silbe über die Art und Weise, wie ich meine Lat ausgeführt hätte, entgehen!

Dann führen wir heim! —

Ich wurde am andern Tage durch den hastigen Eintritt meines Mannes geweckt. Er war totentbläht und schrie mir sofort zu:

„Kenia, ein gräßliches Verbrechen ist geschehen. Die alte Fürstin ist heute nacht — ermordet worden. Man hat sie erdolgt, und der gesamte, wunderbare alte Schmuck ist geraubt worden! Aber das Allergrößte ist, daß drüben in meinem Zimmer der Polizeipräsident sitzt, um — dich als die Täterin zu verhaften!“



Damit sank er auf den Sessel neben meinem Bett und verberg stöhnend sein Gesicht in den Händen.

Im ersten Augenblick sah ich wie versteinert, was keines Gedankens fähig, und mein Herz krampfte sich so zusammen, daß ich mich einer Ohnmacht nahe fühlte. Dann aber freischte ich entsetzt auf:

„Das ist doch Wahnsinn und unmöglich! Die Fürstin soll ermordet worden sein, und gerade heute nacht. Du bist ja verrückt und machst einen höchst läblen Scherz mit mir! Wer soll sie denn ermordet haben? Denkst du vielleicht gar — ich? Das ist doch absurd! Wahnsinn, so etwas von mir zu glauben! Wo ist dieser dumme Mensch, ich muß ihn sofort sprechen und dieses Mißverständnis auflären. Geh' hinaus, ich muß mich rasch anziehen, damit ich diesen Idioten aufklären kann!“

Ich drückte nicht hinausgehen. Ich mußte mein Ehrenwort geben, dich nicht eine Sekunde mehr allein zu lassen und dich lebend zu ihm zu bringen — dies alles nur aus Rücksicht auf Papa u. mich! (Fortf. folgt.)

Pflastermaut für Zeitungen.

Bukarest. Die Hauptstadt hat unter anderem auch die Minderheitszeitungen mit einer schweren Pflastermaut belastet und in ihrer letzten Stadtratsitzung folgenden Beschluß erbracht: Es wurde ausgesprochen, daß nach rumänischen Zeitungen die aus der Provinz in die Hauptstadt eingeführt werden pro Kilo 20 Dani und für nichtromänische Zeitungen (Minderheitsblätter) der zehnfache Betrag, also pro Kilo 2 Lei zu bezahlen ist. Wenn man bedenkt, daß auch die Posttage pro Kilo 8 Lei beträgt und ungefähr 4 Kalender 1 Kilo schwer sind, so ist dies eine horrenden Besteuerung, wie man sie ihresgleichen bisher noch nicht gekannt hat.

Schneefall in Schlessen

Die Ursache der Kälte bei uns. Wie aus Berlin gemeldet wird, hatte es in der vergangenen Nacht in Schlessen bei Hirschberg geschneit. Die 800 Meter hoch liegende Gemeinde liegt unter einer Schneedecke. Das kühle Wetter bei uns dürfte auch auf diesen Witterungsumschlag zurückzuführen sein.

Rosettes, Bauchbinden, Gesundheitsbinden
am billigsten im
Rosett-Galon „Splendid“
Krad, Wobus Palais, Str.
Romanulul neben dem Select-Kino

Fernunterricht für Frohsinn
*) erteilt die Redaktion der „Fliegenden Blätter“ durch ihre wöchentlich erscheinenden reich illustrierten Hefte. Dies altbewährte Familienwohblatt bringt aus dem unerschöpflichen Vorn echten Humors und wirklicher Fröhlichkeit immer wieder neue lustige Geschichten, Anekdoten, Satiren u. dgl. Verlangen Sie Probenummer vom Verlag der „Fliegenden Blätter“, München 27, Mählfstraße 34.

Magda Balazs,
kosmetisches Institut
Krad, Wobus, Regale Ferdinand 19.
Unbeglückte Entfernung von Haaren und Wurzeln mit elektrischem Strom. Verschönerung trockener, fettiger und farbloser Haut. Behandlung der Gesichtsporen-Erweiterung, Körpermassage und Lokal-Entfettung laut neuester, amerikanischer Methode. Ständige ärztliche Aufsicht. Billige Preise besonders bei Abonnement. Fachausbildung.

Gundewettbellen

Der neueste Sport in Amerika. In Newyork fand ein Wettbewerf für Gunda statt, bei dem das „schönste Wellen“ preisgekrönt wurde. 1600 Gunde aller Rassen wurden in zwei Tagen vorgeführt und mußten heißen; den Preis von 1000 Dollars erhielt der deutsche Schäferhund Ralph eines Herrn Eberßen.

Der Strand.

Der jung ist (und wer ist es nicht!), den gleicht es wenn die Sonne nicht hinaus durch's Tor der Stadt auf's Sand, das heißt zum Strand.
Dort ist es, so wie jedes Jahr, auch heuer wieder wunderbar. Wie herrlich ist schon das allein, in dieser Hitze nacht zu sein!
Die Bäume rechts und links vom Sand, die wir noch wenig klein gekannt, die stehen stolz im grünen Kleid, solbatenstamm und schattenbreit.
Man spielt, man lacht, man flirtet und man tummelt seinen Leib gesund und geht (was sein muß, muß ja sein), von Zeit zu Zeit in's Naß hinein.
Sonst liegt man bläulich auf dem Sand und holt sich einen Sonnenbrand, der keinen argen Schmerz bereitet weil ihn die Strandmusik begleitet.
Schanda. (Zut. Zogl.)

Radioprogramm

Freitag, den 1. Juni

Budapest, 12: Schallplatten. 19: Ereignisse aus der Rundwelt. 20: Vortrag. 22:15: Gesang.
 Berlin, 8:20: Musik am Morgen. 9:40: Für die Hausfrau. 18:05: Büchertunde.
 Wien, 9:20: Wiener Marktberichte. 15:20: Stunde der Frau. 18:35: Für Kinder. 17:10: Musikalische Tiergeschichten. 21:45: Vom wahren Deutschtum.
 Prag, 15:10: Deutsche Sendung. — Vertikstunde für die Hausfrau. 19:10: Vortrag. — Nachrichten.
 Belgrad, 12:05: Konzert des Radioorchesters. 16:30: Kinderturnen. 22: Langschallplatten.
 Budapest, 9:45: Nachrichten. 12:05: Mittägliches Konzert. 15:30: Halbe Stunde der Studenten. 22:40: Bigenertabelle Horvath.

Samstag, den 2. Juni

Budapest, 13:20: Leichte Musik. 17:15: Stunde des Kindes. 19: Für die Frau. 21: Gesang mit Orchester.
 Berlin, 12: Musik am Mittag. 16: Bunter Nachmittag. 18:40: „Das Fest der Handwerker“.
 Wien, 11:55: Wetterbericht und Wetterausichten. 13:30: Bauernweisen. 16:15: Zitherkonzert. 19:50: „Wenn der Kletterer klettert“ Musikalisches Bild. 22:10: Langmusik.
 Belgrad, 13: Populäre Weisen mit Orchester. 16: „Traviata“ Oper von Verdi auf Schallplatten. 22: Langschallplatten.
 Budapest, 9:45: Nachrichten. 13:30: Konzert stellungloser Musiker. 16: Märchenstunde. 18:40: Ungarische Lieder. Vorträge von Margit Karacsony und Bigenertabelle Murfi. 19:50: Radiotheater. Drei Einakter.

Slip Wanzen, Mäuse und Ratten-Vertilgungsmittel in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

SPORT

Die Wiener „Spiele“ und hierzuland kämpft man, — das ist der Unterschied.
 Während der romantischen Pfingstfesttage gastierten zwei Wiener Vereine in Timisoara und Arab die uns mal wieder die klassische „Wiener Schule“ zu Gesicht führten. Lokalpatrioten sehen zwar in unseren Truppen gleichwertige Partner, was aus dem Ergebnis auch hervorging. . . .
 Ja, wenn die Wiener sich eben auf das Torstehen verlassen würden. Die Wiener spielen gemächlich, schön, mit vollkommener Technik, weil man in Wien eben das Fußballspiel nennt . . .
 Timisoara — Wiener S. C. 2:2 (2:2)
 Wien — Wiener S. C. 1:1 (0:0)
 Budapest — Dukla 4:2 (2:2)
 Wien — U. C. Kl. 6:2 (1:1)
 Die Timisoaraer Truppe hatte sich für die sonnige Niederlage schablos gehalten.
 Wien — Böhmiß Buskafsch 3:2 (1:1)

Marktberichte.

Budapester Getreidemarkt.
 Weizen 75 Kg. und 5 Prozent Befehl 410, 78 Kg. und 3 Prozent Befehl 440, Korn 350, Neumais (maßfähig) 215, Altmals 230, Ra-boweide 180, Widenstrot 240, Kleie 240, Boltmannartoffeln 200, Sommerrosentoffeln 250, Bohnen 350, Futtergerste 250, Hülmehl 285, Hafer 300, Hirsbilsterne 750, Sonnenblumenkerne 350 Set per 100 Kilo.
Budapester Viehmarkt.
 Ochsenmehl: Müller 820, 1/2 — 1/2 750, 30 — 70er 720, 4er 680, 6er 550 Set per 100 Kilo.
Berliner Marktberichte.
 Getreidemarkt: Weizen 706, Roggen 672, Gerste 704, Hafer 704 Set per 100 Kilo.
 Viehmarkt: Ochsen 14, Rinde 10, Rinder 26, Hammel 17, Schafe 14, Schweine 24, Gauen 15 Set per Kilo Lebendgewicht.
Wiener Schweinemarkt.
 Wien. Aufgetrieben wurden 16.100 Stück, davon 3002 Stück Festschweine und 13.148 Stück Fleischschweine. Es notierten prima Festschweine 28, alte Festschweine 26, Bauernschweine 30, englisch gekrauzte Festschweine 29, romanisch-englische Festschweine 30, Fleischschweine 31 Set per Kilo Lebendgewicht.
 Viehmarkt: Ochsen 14, Rinde 10, Rinder

Die 3 Hüt un's traurichi End vom Lied.

Schwer is die Weiber recht zu mache, von dem kenne die Männer a Lied singe. Des Lied is uralt, 's hat richtig allirit a anre Text, awr die Weiber is zeittr. Ewa immer dieselwi. In uns'r'm Fall is dum a herrliche Weib die Red un von ihr'm Mann der was Buchhalter war un 's hat ganz so ausg'schaut, daß'r ach als Buchhalter sterwe werd.
 Bei dem war alt, wie uf so bleit anri Bläßer, Schmalhans Ruchmaster. Arme Mann, sollst nix han un 's Weib brauch doch allirit a Hut, net. Un des hat immer a Kampf g'locht, wann die zwei mitnand an em Hutgeschäft voribergang sin. Wie a Magnet hat's Weib no be Mann an die Auslag g'zoo. Mor 's End vom Lied war immer: la Geld!
 Was de arme Mann no hat insteche misse, tmr des wille m'r garnig saan. „Anider“, „Geizhals“ un furschtich Kleinschreite ware nix berge. 'm Mann hat's jo selwerscht net g'paßt, daß'r sel Weib immer so forz abspeise muß, aber wu nix is, hat de Kaiser 's Recht vlor.
 Ufmol hat sich's Rad g'breht. De Mann hat im G'heime a Dos kaast un zirka 80.000 Lei g'munn. Wso jeh war de Kreffer dol Jeh weh 'r 'm Weib ach mol die Gufte biege.
 Owebs is 's Weib ne nomol in die Kanzlei abhole gang un 's hat hart g'hal, daß de Mann sich in seiner groß Freid zrudhale un net vrrode soll.
 Wie se nomol vor 'm erschte Hutgeschäft voribergang, hat 's Weib alt nomol a Seufzer g'lost un wollt schon langschit gehn. De Mann is awr, wie unbrhofft stehng'blieb un saar, m'r kenne jo mol ningeht froe, was de Hut dort loscht.
 's Weib schaut de Mann a Moment an, sowie wann 's zweifle tät an'm, ob noch

alles gut is, no wär's am 's liebscht um de Hals g'sprung.
 De Hut hat dreihumert Lei g'locht un de Mann hat g'laast inhade. Die Geschäftsfrau hat glei noch a anre Hut g'brung un wu 's Weib jo schon zufriede war, hat's de Hut doch ach usg'provotiert, weil 's Provotiere jo la Geld loscht. Inhade hat de Mann g'saart, wie'r g'lehn hat, daß de Hut sein Weib gut steht.
 's Weib war ganz rarr un hat ihre Mann ganz vrschrod angeschaut. De Mann hat sich awr mit tener Eib vrrud.
 Jesh hat a anres Freilein noch a schenre Hut beig'brung. Die han g'benkt do sin mol Leit was Geld han, des muß mir ausniße.
 Des Weib hat ingwische ihre Mann immer vrbächtich bun dr Seit angeschaut, ob der net vleicht usmol anfangt zu lache, un aus dem gange nor a schlechte Scherz werd.
 1000 Lei, saar 's Freilein uf de Hut, de allerneueste Modi, geschter hat die Frau Präsettin ach so ene kaast.
 's Weib is rot un blach gin. Inhade! hat de Mann g'rufft.
 Uf des is no was Schreckliches passiert. 's Weib hat anfang am ganze Kerber zu bewe un schreit usmol aus Leibsträfte: Hilf! Hilf! Wel Mann is vrschwört!
 Un draus war's ohne die Hüt. De Mann is glei no, awr er hat se nimit g'lehn. Die war fort. Drhem hat'r se ach nimit g'sun. Sie is zu ihre Leit g'loft brähle un somre, daß ihre Mann usmol vrschnapt is un jeh steht se do mit die Stirn lenich in dr Welt.
 Drum saar ich immer 's is schwer de Weiber recht mache. De Mann hat misse a ärztliches Zeugnis bringe, wu drin g'stan war, daß 'r ganz normal is und de ganze Dorchenanr nor dorch de Haupttreffer von 80.000 Lei vorlumm is . . .

Wildpferdefang

in Deutschland.
 Berlin. Am 26. Mai fand auf der Wildbahn des Herzogs von Croh im Weersfelderbruch bei Dülmen der übliche alljährliche Wildpferdfang statt, dem auch diesmal Tausende von Zuschauern beiwohnten.
 Wie bekannt, leben dort noch die letzten deutschen Wildpferde in freier Wildbahn, die ohne jede Wartung aufwachsen. Nur einmal im Jahre werden die zur Arbeit geeigneten Tiere ausgelesen und eingefangen. In Verbindung damit findet ein großes ländliches Feste statt.

Ehrentod in Anez.
 In Anez ist die 12-jährige Tochter Maria des Landwirtes Nikolaus Klein, nach einem schweren Leiden, trotz aller aufopferungsvoller Pflege gestorben.

Bolschewistischer Adel

soll nun in Sowjetrußland für die „besseren“ Bolschewiken geschaffen werden.
 Wie das Pariser „Journal“ berichtet werde in Sowjetrußland an die Errichtung einer neuen Aristokratie gedacht in der Form, daß Personen, die dem sowjetrußischen Staate große Dienste geleistet haben, mit verschiedenen Orden ausgezeichnet werden sollten. Vorläufig seien zwei Orden bekannt, der eine trage das Bild Lenins, der zweite den Sowjetstern. Die Vorteile für die Inhaber dieser Orden sollten in einer Zuteilung von besseren Wohnungen und Landstücken sowie in einer zusätzlichen Bewilligung von Lebensmitteln zu herabgesetzten Preisen bestehen.
 Der Gedanke der Gründung eines sowjetrußischen Adels habe Stalin schon seit langem beschäftigt und die Verwirklichung dieses Gedankens sei das logische Ende einer Politik, die darin besteht, die reinen Bolschewiken aus der großen Masse hervorzuheben. Im übrigen würden die neuen Aristokraten in Sowjetrußland noch weitere, recht erstaunliche Vorteile genießen. So hört man davon, daß ihnen kostenfreie Beförderung auf Eisenbahnen, Schiffen, Straßenbahnen und Autobussen zugestanden werden solle.

Brüde von England

nach Frankreich.
 Wie französische Blätter berichten, hat ein polnischer Ingenieur namens Adalbert Kramsztyl den Plan einer Brüde über die Meerenge von Calais hintweg ausgearbeitet.
 Es ist auch bereits eine Gesellschaft gegründet worden, an der sich angesehenere Finanzleute beteiligt haben. Auch eine Insel soll zwischen den beiden Küsten eingerichtet werden, ausgestattet mit allem nur denkbaren Luxus.
 Diese Insel soll die Hauptempfangsquelle für die Gesellschaft bedeuten. Somit der Ingenieur die Bauerlaubnis hat, will er unverzüglich eine Aktiengesellschaft gründen, um dann den Bau der Brüde schon zu Beginn des nächsten Jahres in Angriff zu nehmen.
Schira hat sich nicht erhängt.
 In Timisoara verbreitete sich die Nachricht, daß der aus Hasfeld stammende ehemalige Grundbesitzer Nikolaus Schira, welcher bekanntlich bei der Bizitation einen Advokaten erschossen hat, sich im Karanabescher Gefängnis erhängt hätte. Die Nachricht wurde jedoch seitens der Oberstaatsanwaltschaft dementiert.

Luzussteuer

nach Stranbbadarten.
 Eine Verordnung des Finanzministeriums vom vergangenen Jahre hatte auch die Stranbbäder unter das Luzussteuergesetz gestellt, wonach 10 Prozent Luzussteuer nach den Babelarten zu bezahlen wäre.
 Die Stadt Arab hatte dieser Verordnung keine Geltung verschafft und wollte vom Finanzministerium, die Stornierung dieser Verordnung erlangen.
 Nachdem diese Angelegenheit bis zum heutigen Tage keine Regelung erfahren hatte, beklagt sich die Stadt, die die Stadt zu bezahlen hätte, über 100.000 Lei. Dazu käme noch die 10-prozentige Luzussteuer nach den im vergangenen Jahre verkauften Stranbbadarten.
 Die Finanzdirektion hatte übrigens angeordnet die diesjährigen Eintrittskarten des Stranbbades solange nicht zu bilden, bis diese Schulden der Stadt nicht ausgetragen ist.

Trauungen u. Verlobungen

In Satata führte der Timisoaraer Arzt Dr. Emil Bocean Frä. Alexandra Bava, zum Traualtar.
 In Reschiza wurden Franz Schwoboda mit Zolinda Puscas, Adolf Breuer mit Amalie Pulacs und Josef Rottensteiner mit Klara Grünwald, getraut.
 In Reschiza verlobten sich Arbreas Zaborsty mit Elisabeth Kobul und Josef Bayerle mit Julie Rehatos.
 In Hasfeld hat sich der aus Lenauheim stammende Johann Schütt mit Frä. Katharina Erasmus aus Geabab verlobt.
 In Gottlob verlobten sich dieser Tage folgende Personen: Dr. Michael Römer mit Frä. Walterhoffer aus Dienersdorf (Oesterreich), Johann Rutschera mit Frä. Katharina Römer, Christof Bach mit Frä. Katharina Laub.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornheim-Bemeschwar, Innere Stadt, Börser-Gasse 2

ULTIMA NOUATATE SANDALETE
"Sahara"
 PATENT MONDIAL

 275-300-325-
Filt

Hauttafel für Radiohörer.

Die romantische Radiogesellschaft hat angeordnet, daß alle Radiohörer eine Tafel, die von der Gesellschaft um Lei 35 „verschleudert“ wird, an der Hauttafel anzubringen haben, um die Kontrolle der Schwarzhörner zu erleichtern. Wer wieder an diesem Geschäft verdienen wird, wissen wir nicht, aber daß diese Tafel, die in Hunderttausenden Stücken angefertigt werden, mit Lei 35 viel zu teuer sind, das ist sicher.
 Bei uns scheint der Rundfunk noch immer als ein Luxusartikel betrachtet zu werden, und wer einen Apparat besitzt, muß eben blechen, bis er schwarz wird.

Elternfreude in Gottlob.

In das Haus der Gottlober Eheleute Johann und Elisabeth Reichardt ist der Storch eingezogen und hat ein gesundes Mädchen gebracht, welches der Stolz der Familie ist.

Fahrt der Gutfenbrunner

nach Deutschland ist am 28. Mai erfolgt.
 Wir berichteten bereits über den Entschluß der Gutfenbrunner, sich zur Gedenkstein-Enthüllung ihres großen Landsmannes, Adam Müller-Guttenbrunn, in Fürth im Oberwalb, deputativ nach Deutschland zu begeben.
 Die aus 16 Personen bestehende Reisegesellschaft hatte die Reise am 28. Mai angetreten. Die Volkstrachten wurden in einer großen Riste mitgenommen.
 Eine andere Gruppe, die den Weg mit Fahrrädern zurücklegen will, ist ebenfalls abgefahren und legt am ersten Tage 230 km zurück. Jungbauer Michael Rehel, den man in Budapest seinen Rock, den er hinten auf dem Fahrrad befestigte, samt Geld und Ketschup gestohlen hatte, mußte von dort zurückkehren.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 3 Lei, im Textteil 4 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Poststadt, Strada Bratianu 1-a.

Wickelwagen in gutem Zustande zu verkaufen bei Johann Sauer, Lipova 135.

4 1/2 Tsch Feld im Großjetschaer Gatter sind für 125.000 Lei, eventuell auch einzeln, zu verkaufen. Näheres bei Wendel Ludwig, Großjetscha Nr. 102 oder direkt bei der Eigentümerin Frau Käthe Witto, Arab.

Eine Windmühle, fast neu, für den Betrieb einer Pumpenanlage, Gärtnerei geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Administration des Blattes. 491

Gebrauchtes Bauholz in allen Ausmaßen billig zu verkaufen am Bauplatz des Architektes L. Kron, Arab, Str. Otus Nr. 53.

Kleinere Mühle für mehrere Jahre zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter „Winter“ an die Verwaltung des Blattes. 488

Statuten der Gutweidegesellschaften (Kommunalforderungen) in deutscher Sprache zum Preise von 10 Lei das Stück zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Bauernhaus in Dolak samt 7/8 Tsch prima Bauplatz neben der Gemeinde und 1/2 Tsch Gutweide ist wegen Ueberflutung zu verkaufen bei Franz Wortscheller, Dolak (Sub. Timis).

Milchbänder, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Schönes Familienhaus mit 4 Zimmern (die ursprünglich zwei Wohnungen bildeten), Blumen- und Geflügelhof, wie auch sonstige Nebenräumlichkeiten ist zum Preise von 200.000 Lei zu verkaufen. Arab, Strada Winternel (Monagasse) 88.

Fußballen, Fahrradbereifung und Tennisschläger.

Fußballen aus prima Rindsleder
1 2 3 4 5
88.— 80.— 98.— 110.— 145.—
Seelen
26.— 28.— 30.— 34.— 38.—
Fahrradmantel Lei 150, 180. Gebirgsform
Lei 240, 280. Tennisschläger Lei 350, 400
450, 500 bis 980
Spritzapparate für Zimmermalerei Hand-
apparate mit Messingkegel 300 Lei; größere
600 Lei, bei
J. Barbier, Jimbolia-Hatzfeld.

Gartenstühle a Lei 50
Gartenbänke " " 100
Gartenstische " " 100
Dachschindel pro 100 St. " 85
Rosenstangen (Eichenholz) 8-10
Bau- und Raumbretter sowie billige
Eisenerwaren in engros und detail
billigst zu haben. 5-töniges Lastauto
zu verkaufen
Schamberger,
Holz- u. Maschinen-Betrieb, Arab,
Bul. Regale Ferdinand (Zum schwarzen
Samen) Telefon 477.

Modell

1934 - Qualität garantiert



Verf. bei: Julius Schwarz, Spezial-
Autowagenhaus, Timisoara I. Str.
Merck Nr. 2.

„Luftzüge“ in Rußland

Sie bestehen aus einem Motorflugzeug mit angehängtem Segelflugzeugen. — Die nächsten Pläne.

Moskau. Die russischen Flugbehörden stellen zurzeit Versuche über die Möglichkeit der Einführung sogenannter Luftzüge mit Segelflugzeugen an. Die ersten Versuche sollen günstige Ausichten eröffnen haben und man ist geneigt, den Luftzug als Postbeförderungsmittel der Zukunft anzusehen.

Die Luftzüge der russischen Luftbehörden bestehen aus einem Flugzeug mit starker Maschine, an dem einige Segelflugzeuge ohne Motor, befestigt sind. Legt das Postflugzeug eine gewisse Strecke zurück, so können die dazwischen liegenden Städte und Dörfer durch die Segelflugzeuge mit Post versehen werden. Der Führer des Segelflugzeuges trennt einfach durch

Lösung des Rabels seinen Apparat von der Flugmaschine und fliegt langsam auf den bestimmten Ort nieder.

Dadurch werden zahlreiche und zeitraubende Zwischenlandungen der Flugmaschine vermieden und man sieht in ihnen die Möglichkeit, das Problem schnellerer Beförderung von Personen und kleineren wertvollen Frachten über die weiten, von der Eisenbahn teilweise noch unerschlossenen Gebieten Rußlands zu lösen und vielleicht schon können Postverkehr einen fahrplanmäßigen Luftzugverkehr einzurichten, der dieses Problem abhebt mit einer Schnelligkeit von 200—350 Kilometer in der Stunde durchfliegt.



Briefkasten

Anton J. a. Bacarhansen. Nicht wundern Sie sich, weil solche Leute haben auch noch andere Sorgen. Ein Beispiel: Präsident Roosevelt, so berichtet die neueste amerikanische Statistik, empfing im Laufe seines ersten Amtsjahres nicht weniger als 22.000 Telegramme und 1.620.000 Briefe und Pakete. Daß man unter diesen Umständen nicht alles „persönlich“ erledigen kann ist selbstverständlich.

„Abonnement 1—50“. Wir haben uns bei Ihrem Advokat erkundigt und folgende Antwort erhalten: Der Prozeß ist im Gange, aber diese Gruppe wird erst später beendet. Dieser Prozeß wird nicht gegen die Wohltätigkeitsgesellschaft sondern gegen die Versorgungsgruppe des Angestelltenvereines geführt, welcher erst später zur Verhandlung gelangt, wenn die ersten bereits beendet sind. Das ist ein Monstre-Prozeß mit 4—500 Angelegenheiten, die nicht an einem Tag beendet werden können. Gegenwärtig sind 125 Prozesse im Gange, wenn diese vorüber sind, kommen die nächsten 125 an die Reihe.

„Eigenbrand“, Wiesenthal. Aus den überbrachten Lehren ist ersichtlich, daß dieselben mit ganz gewöhnlichen Steinbrand behaftet sind. Die Bekämpfung des Steinbrandes geschieht vor der Ausfaat, jetzt kann man die Krankheit nicht mehr beseitigen. — Die Bekämpfung des Steinbrandes besteht in der Beizung des Saatgutes. Die allereinfachste Beizung ist mit 2-prozentiger Kupferalkalilauge vorzunehmen, dies ist ein sogenanntes Hausmittel. Die chemische Industrie ist aber in neuester Zeit bereit vorgeschritten, daß sie solche Beizmittel erzeugt, die 100-prozentig wirken und für jedes Saatgut geeignet sind. Es gibt Trockenbeize und Naßbeize. Naßbeize ist Usulun. Erhältlich in den einschlägigen Fachgeschäften. Auch dürfte die zuständige Landwirtschaftskammer Beizmittel lagern. — Wie Sie sehen enthalten Ihre Anfragen Dinge, die man als WBA in dem Bauernverein, landwirtschaftliche Abendschule etc. den Mitgliedern beibringen möchte, weil es wichtiger ist, als nutzloses Volkstören und Streiten, am des Kaisers Bart.

Heilbad Lipova

(DIE PERLE DES BANATES)

hat mit seinen an Kohlensäure, Natrium, Eisen, Schwefel und Magnesium reichhaltigen Mineralquellen, die eine beispiellose Heilkraft besitzen, bei der Balneologischen Landes-Ausstellung den ersten Preis gewonnen. Es empfiehlt sich besonders bei: Herzkrankheiten, Arterienverkalkung, hohem Blutdruck, Rheuma, Erkrankungen des Nervensystems (Neurasthenie), bei Nieren- und Blasenbeschwerden, bei Frauenkrankheiten wie: ständige Blutungen, Eiersstockentzündungen usw., weiters für Konvaleszenten, blutarme Frauen u. Kinder. In den Monaten Mai und Juni 50-prozentige Ermäßigung. Erstklassige Diät-Küche. Prospekte schießt auf Verlangen unentgeltlich die Bade-Direktion.

Trotz der heutigen Einfuhrverhältnisse sind die verschiedensten Photographenapparate, Platten, Filme und sämtliches Material zu haben bei der Firma

J. Bloch

Photoartikel-Fachgeschäft
Arab, Bul. Reg. Maria 22 (neben dem Kaffeegegeschäfts Weinl)

Kaufe, verkaufe, tausche und verleihe gebrauchte und neue fahrbare Nähmaschinen, Patente und Grammophonplatten.

MOTORICA

Technisches Geschäft Arab, Calra Banatului 12 neben der Araber Zeitung. Schlechte Batterien und Glühlampen tausche gegen neue ein. fahrbare Nähmaschinen und Grammophone werden billig repariert. Ausbessere Glas- und Porzellangegenstände werden wasserfest geputzt.

Neueste MAV

Stahlrahmen Dreschmaschinen

und Betriebsmaschinen außerordentlich billig bestellbar bei der

Generalvertretung:
Industria-Economica A. G.
Timisoara
Str. J. C. Bratianu No 3.

Ursola 45, Urten Spritzmittel

welches zu jeder Spritzbrühe beigelegt werden kann. Zu je 100 Liter Wasser 1/4 Kg. Ursola 45. Sicherer Erfolg gegen Flecken und Sauerwurm sowie gegen Motten im Wein- und Obstgarten. Spezial-Prospekte werden jeder Bestellung beigelegt. In 1 und 5 Kg. Paketen zu haben.

Vertretung:
Josef Rutschera,
Kaufmann, Besenova-Roua (Neubesenova)
Sub. Timis-Torontal.
Bestellen Sie noch heute!

Das Dacia-Zaun steht ist vom Guten das Beste und vom Billigsten das Billigste

Drahtzaungeflechte

aus verzinktem Draht sind unverwundlich, benötigten keinen Anstrich, Schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Lei per Quadratmeter aufwärts bei

M. Bogsal & Sohn A.G.
Drahtzaun- und Eisenmessing-Werkfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens)
Timisoara II, Str. Sanului 10. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis.
Billige Preise. Filiale: Josefina, Bul. Berthelot 31. Eingang Str. J. Bacarescu.



Ersatzteile zu Nähmaschinen

Rechtzeitig besorgen! Größtes Lager in Reserveteilen für

CORMICK DEERING MASSEY HARRIS
JOHNSTON KRUPP FAHR
ARVIKA OSBORNE PLANO MILWAUKEE
ECKERT PONTUS WOOD
CHAMPION AMBI

Weiß & Götter

TIMISOARA IV., STR. I. C. BRATIANU (HERRENGASSE) 1a.

Lustige Ecke

Verfälscht.

„Wollen wir eine Flasche Wein zusammen trinken?“
„Da komme ich zu kurz! Trinken wir lieber zwei halbe!“

Sündenbünd.
„Sag mal, Papa, ist Mädchenhandel eigentlich erlaubt?“
„Ne, Junge — wie kommt denn auf so'n Quatsch?“
„Na, es gibt doch überall Mädchenhandelsbureaus!“

Aus der Schule.
Lehrer: „Also solche Leute, die wenig zu essen haben und nur schlechte Kleider besitzen, nennt man arm. Frig, wie nennt man nun solche Leute, die einen Schlag oder gar Schläge haben?“
Frig: „Dieftmädchen, Herr Lehrer!“

Die Frau als Arzt.
Er ist verheiratet, mit einer Ärztin. „Wein hast du es“, sagt ihm ein Freund. „Wenn du krank wirst, kannst du deine Frau fragen.“
Er hauchte: „Das habe ich einmal gemacht und nie wieder. Sie hat mir vier Wochen Wartendbad, einen Monat Riffingen und einen Monat Ofende verordnet und ist zur ärztlichen Beratung immer selbst mitgefahren.“

Gegen den Freispruch.
Erster Strich: „Wiese Zeilen, was?“
Zweiter Strich: „Du sprichst von miesen Zeilen! Du hast doch den ganzen Wein im Arrest gefressen. Woch hat die Wande freigesprochen.“